



Reinoldus- und Schiller-Gymnasium

Städtisches Gymnasium am Revierpark Wischlingen in Dortmund

Schulinterner Lehrplan der Sekundarstufe II

Englisch

Stand: 02.07.2024



| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | RAHMENBEDINGUNGEN DES FACHES ENGLISCH | 3 |
| 2 | ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT | 5 |
| 2.1 | UNTERRICHTSVORHABEN | 5 |
| 2.1.1 | <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i> | <i>6</i> |
| 2.1.2 | <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i> | <i>16</i> |
| | Einführungsphase | 17 |
| | 1-1: Meeting people – online and offline in the digital age | 17 |
| | 1-2: Life in a nutshell – Getting involved locally and globally | 19 |
| | 2-1: Teenage dreams and nightmares | 21 |
| | 2-2: Going places – intercultural encounters abroad | 23 |
| | Qualifikationsphase 1: Grundkurs | 25 |
| | 1-1: Visions of the future: utopia & dystopia | 25 |
| | 1-2: American myths and realities: freedom and equality | 27 |
| | 2-1: Tradition and change in politics and society: the UK in the European context | 29 |
| | 2-2: Voices from the African Continent: Focus on Nigeria | 31 |
| | Qualifikationsphase 2: Grundkurs | 32 |
| | 1-1: The impact of Shakespearean drama on young audiences today | 32 |
| | 1-2: Ecological challenges and sustainable life-styles | 34 |
| | 2-1: Studying and working in a globalised world | 36 |
| | Qualifikationsphase 1: Leistungskurs | 38 |
| | 1-1: American myths and realities: freedom and equality | 38 |
| | 1-2: Tradition and change in politics and society: the UK in the European context and multicultural society ... | 40 |
| | 2-1: The impact of Shakespearean drama on young audiences today | 42 |
| | 2-2: Visions of the future: ethical issues of scientific and technological progress and utopia and dystopia | 44 |
| | Qualifikationsphase 2: Leistungskurs | 46 |
| | 1-1: Voices from the African Continent: Focus on Nigeria | 46 |
| | 1-2: Globalisation and global challenges: economic, ecological and political issues | 48 |
| | 2-1: Studying and working in a globalised world | 50 |
| 2.2 | GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT | 52 |
| 2.3 | GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG | 53 |
| 2.3.1 | <i>Klausuren</i> | <i>54</i> |
| 2.3.2 | <i>Mündliche Prüfung</i> | <i>62</i> |
| 2.3.3 | <i>Facharbeit</i> | <i>66</i> |
| 2.3.4 | <i>Sonstige Mitarbeit</i> | <i>70</i> |
| 2.3.5 | <i>Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung</i> | <i>71</i> |
| 2.4 | DURCHFÜHRUNG UND BEWERTUNG DES DISTANZUNTERRICHTS | 72 |
| 2.5 | LEHR- UND LERNMITTEL | 74 |
| 3 | ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN | 75 |
| 4 | QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION | 79 |



1 Rahmenbedingungen des Faches Englisch

Das Reinoldus- und Schiller-Gymnasium liegt in Dorstfeld, im Westen von Dortmund und ist von seiner Bergbauvergangenheit geprägt. Es ist drei- bis vierzünftig und hat ca. 900 Schülerinnen und Schüler.

Der Fachgruppe Englisch gehören 17 Kolleginnen und Kollegen sowie um die 3 Lehramtsanwärter und Lehramtsanwärterinnen an. Jedes zweite Jahr unterstützt in der Regel zudem ein *assistant teacher* das Fachkollegium.

Die Schule hat kein besonderes sprachliches Profil. Neben Englisch als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 6 die Wahl zwischen Latein und Französisch. Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften kann Spanisch gelernt werden.

In der Regel gibt es in der gymnasialen Oberstufe in der Einführungsphase 3 Grundkurse und jeweils 2 Leistungskurse und 3 Grundkurse in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2.

Um auf die immer komplexeren Herausforderungen eines Lebens in der internationalen Gemeinschaft vorzubereiten, legen wir als Schule Wert auf das Konzept des globalen Lernens – ein Bildungskonzept, das sich als pädagogische Antwort auf die zunehmende Globalisierung aller Lebensprozesse versteht, indem es eine Verbindung zwischen weltumspannenden Zusammenhängen und dem eigenen Leben schafft. Auf diese Weise zeigt es den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten auf, sich für Nachhaltigkeit und eine gerechtere Welt einzusetzen und gleichzeitig gelebte Vielfalt als Chance für ein gelingendes transkulturelles Miteinander in der globalen Gemeinschaft zu erfahren. Daher fühlen wir uns am RSG den von den Vereinten Nationen postulierten 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung, den *Sustainable Development Goals* (SDGs), die sich an Regierungen weltweit genauso wie die Zivilgesellschaft, die Privatwirtschaft und die Wissenschaft richten, und der globalen Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökonomischer Ebene dienen sollen, verpflichtet. Als Weg für Toleranz, Empathie und transkulturelle Verständigung bilden Sprachen – und hier insbesondere die englische Sprache – daher das Fenster zur Welt: Am RSG möchten wir diese Begeisterung für Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, interkulturellen Austausch sowie Literatur und Kultur weitergeben.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich dementsprechend ganz besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

Abseits vom Englischunterricht wird dieser Perspektivwechsel an unserer Schule bei Austausch und Fahrten ermöglicht. In der Sekundarstufe I haben die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit an einer Englandfahrt teilzunehmen, während derer sie in englischsprachigen Familien untergebracht sind. Auch der Chinaaustausch in der Oberstufe bietet eine Gelegenheit eine ganz andere Kultur kennenzulernen und ein Sprachbad zu nehmen.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen



Reinoldus- und Schiller-Gymnasium

Städtisches Gymnasium am Revierpark Wischlingen in Dortmund

an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. Letzterem werden wir besonders durch unser Wahlpflichtangebot der Jahrgangsstufen 8 und 9 gerecht. Schülerinnen und Schüler erhalten hier die Möglichkeit Business English zu lernen und nehmen abschließend an der „Zusatzqualifikation berufsorientierte Fremdsprache für Schüler allgemeinbildender Schulen“ der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund teil.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Ausstattung der Schule mit flächendeckendem WLAN, mit Fachräumen, die über interaktive Tafeln verfügen und mit ausleihbaren Tablets erleichtern die Realisierung dieses Ziels. Die Fachräume sind dem Unterricht in den modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe vorbehalten. Die Gestaltung des Raumes wird von den Fachgruppen Französisch und Englisch gemeinsam vorgenommen. Hier bietet sich u.a. eine Möglichkeit für die Ausstellung von Schülerprodukten, Präsenten der Partnerschulen, Realia etc.



2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.



2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

| Einführungsphase | | | | |
|------------------|---|--|---|---|
| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs | Klausuren |
| EF1-1 | Meeting people – online and offline (ca. 20-26 Stunden) | Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter | FKK/TMK: Hörverstehen und Hörsehverstehen: Filmauszug, <i>interview, public service announcement</i> Leseverstehen: Zeitungsartikel, Romanauszug, Grafiken Schreiben: <i>summary, analysis</i> (Methodik) | Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert) |
| EF1-2 | Getting involved – locally and globally (ca. 20-26 Stunden) | Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“ | FKK/TMK: Hörverstehen und Hörsehverstehen: Rede, <i>documentary/feature</i> Leseverstehen: Zeitungsartikel, Rede, Grafiken, Bilder, <i>cartoons</i> Schreiben: Kommentar, Leserbrief Sprachmittlung: informeller und vertraut formeller Brief/E-Mail | Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) |



Einführungsphase

| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs | Klausuren |
|---------|--|--|---|--|
| EF2-1 | Teenage dreams and nightmares (ca. 20-26 Stunden) | Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter | FKK/TMK: Leseverstehen: Jugendroman (Ganzschrift) Schreiben: <i>analysis</i> , kreatives Schreiben IKK: Reflexion (kulturgeprägter) Wahrnehmung und Einstellungen ggf. auch aus Gender-Perspektive | Schreiben mit Leseverstehen (integriert) |
| EF2-2 | Going places – intercultural encounters abroad (ca. 20-26 Stunden) | (Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland | FKK/TMK: Hörverstehen und Hörsehverstehen: <i>documentary/feature</i> Leseverstehen: Zeitungsartikel, Romanauszug, Erfahrungsbericht, Grafiken, Broschüre Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussion, Rollenspiel Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Präsentationen, Positionsdarstellung SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen | Mündliche Prüfung |

Legende

| | |
|-----|------------------------------------|
| FKK | Funktional kommunikative Kompetenz |
| TMK | Text- und Medienkompetenz |
| IKK | Interkulturelle Kompetenz |
| SB | Sprachbewusstheit |
| SLK | Sprachlernkompetenz |



Qualifikationsphase: Grundkurs

| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs | Klausuren |
|---------|--|--|---|---|
| Q1.1-1 | Visions of the future: utopia & dystopia (ca. 20-26 Stunden) | Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft | FKK/TMK: Hörverstehen und Hörsehverstehen: Auszug aus Filmen und Hörspielen Leseverstehen: Auszug aus (dystopischen) Romanen, Zeitungsartikel Schreiben: Analyse Romanauszug, Zeitungsartikel; Verfassen eines Kommentars IKK: politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz | Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert) |
| Q1.1-2 | American myths and realities: freedom and equality (ca. 20-26 Stunden) | Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA | FKK/TMK: Leseverstehen: politische Rede, Zeitungsartikel, literarische Texte (z.B. Dramenauszug, Gedicht) Schreiben: Redeanalyse und Kommentar Sprachmittlung: schriftlich, informell (z.B. E-Mail an einen Freund) IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen SB: Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren | Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) |



Qualifikationsphase: Grundkurs

| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs | Klausuren |
|---------|---|--|--|---|
| Q1.2-1 | <p>Tradition and change in politics and society: the UK in the European context</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p> | <p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> | <p>FKK/TMK: Hörverstehen und Hörsehverstehen: Filmauszug, <i>documentary/feature</i>, TV-Show Leseverstehen: Zeitungsartikel, Rede Schreiben: Analyse Zeitungsartikel oder Rede, Verfassen eines Leserbriefs, Kommentars IKK: Die sozial, kulturell und politischen Umstände und Einstellungen verstehen und sich kulturellen Vielfalt und der Chancen und Herausforderungen bewusst werden</p> | <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p> <p>[ggf. Facharbeit statt Klausur]</p> |
| Q1.2-2 | <p>The impact of the media: information, entertainment, manipulation</p> <p>(ca. 20 – 26 Stunden)</p> | | <p>FKK/TMK: Leseverstehen: Schreiben: Sprachmittlung: schriftlich, formell IKK: SLK:</p> | <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p> |



Qualifikationsphase: Grundkurs

| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs | Klausuren |
|---------|---|--|---|---|
| Q2.1-1 | Voices from the African Continent: Focus on Nigeria (ca. 20 – 26 Stunden) | Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum | FKK/TMK: Leseverstehen: <i>short story</i> , Romanauszug Schreiben: Analyse fiktionaler Texte, kreatives Schreiben Sprachmittlung: schriftlich, formell IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen SLK: Intentions- und adressatenorientierte Präsentation und evaluierender Austausch in Bezug auf kreative Schreibaufgaben | Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) |
| Q2.1-2 | Ecological challenges and sustainable life-styles (ca. 20-26 Stunden) | Chancen und Risiken der Globalisierung | FKK/TMK: Hörverstehen und Hörsehverstehen: <i>documentary/feature, news</i> , Filmauszug Leseverstehen: Zeitungsartikel, Rede, Bilder, Grafiken, Cartoons Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussion, Debatte Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Präsentationen, Bildbeschreibungen/-analysen IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen | Mündliche Prüfung |



Qualifikationsphase: Grundkurs

| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs | Klausuren |
|---------|---|--|---|--|
| Q2.2-1 | The international world of work (ca. 20-26 Stunden) | Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i> Chancen und Risiken der Globalisierung | FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Internetauftritte Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: kommunikative Strategien funktional anwenden Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge Sprachmittlung: schriftlich, formell (z.B. Brief) SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen | Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) [Klausur unter Abiturbedingungen] |

Legende

| | |
|-----|------------------------------------|
| FKK | Funktional kommunikative Kompetenz |
| TMK | Text- und Medienkompetenz |
| IKK | Interkulturelle Kompetenz |
| SB | Sprachbewusstheit |
| SLK | Sprachlernkompetenz |



| Qualifikationsphase: Leistungskurs | | | | |
|------------------------------------|---|--|--|---|
| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs | Klausuren |
| Q1.1-1 | American myths and realities: freedom and equality (ca. 42 Stunden) | Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA | FKK/TMK: Hörverstehen und Hörsehverstehen: politische Rede, <i>news</i> , <i>documentary/feature</i> Leseverstehen: politische Rede, Dramen- oder Romanauszug Schreiben: Redeanalyse, Kommentar IKK: kulturelle Stereotypen; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen | Schreiben mit Leseverstehen (integriert) |
| Q1.1-2 | Tradition and change in politics and society: the UK in the European context and multicultural society (ca. 42 Stunden) | Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert - Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel | FKK/TMK: Leseverstehen: Zeitungsartikel, Rede, Romanauszug oder <i>short story</i> Schreiben: Zeitungsartikel-/Redeanalyse, Kommentare Sprachmittlung: wesentliche Inhalte sinngemäß adressatengerecht und situationsangemessen schriftlich informell in die Zielsprache mitteln IKK: historisch, politisch, sozial und kulturell geprägte Lebensumstände; kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile | Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) |



| Qualifikationsphase: Leistungskurs | | | | |
|------------------------------------|--|--|--|---|
| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs | Klausuren |
| Q1.2-1 | <p>The impact of Shakespearean drama on young audiences today (ca. 42 Stunden)</p> | <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> | <p>FKK/TMK: Hörverstehen und Hörsehverstehen: Auszug aus Shakespeareverfilmungen Leseverstehen: Zeitungsartikel, Kommentare, Dramen- und Drehbuchauszug (Shakespeareverfilmung), Vergleich Dramentext – Verfilmung(en) Schreiben: Analyse von einem Zeitungsartikel, Dramen- und Filmausschnitte IKK: kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Sprachwandel</p> | <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörsehverstehen (isoliert) [ggf. Facharbeit statt Klausur]</p> |
| Q1.2-2 | <p>Visions of the future – ethical issues of scientific and technological progress and utopia and dystopia (ca. 42 Stunden)</p> | <p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> | <p>FKK/TMK: Hörverstehen und Hörsehverstehen: Auszug aus einem Hörbuch, Film, <i>documentary/feature</i> Leseverstehen: Sachtexte, Zeitungsartikel, Grafiken Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: mündliche Stellungnahme zu kontroversen Themen Schreiben: Leserbrief planen, verfassen, überarbeiten</p> | <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p> |



| Qualifikationsphase: Leistungskurs | | | | |
|------------------------------------|---|---|---|---|
| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs | Klausuren |
| Q2.1.1 | Voices from the African Continent: Focus on Nigeria (ca. 42 Stunden) | Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum Chancen und Risiken der Globalisierung | FKK/TMK: Leseverstehen: <i>short story</i> , Romanauszug, Gedicht Schreiben: Analyse literarischer Texte, kreatives Schreiben (z.B. <i>interior monologue</i> , <i>diary entry</i>) Sprachmittlung: mündlich & schriftlich, formell (z.B. wissenschaftlicher Redebeitrag, Leserbrief) IKK: historisch, politisch, sozial geprägte Lebensumstände, interkulturell sensibler Dialog SLK: Intentions- und adressatenorientierte Präsentation und evaluierender Austausch in Bezug auf kreative Schreibaufgaben | Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) |
| Q2.1-2 | Globalisation and global challenges: economic, ecological and political issues (ca. 42 Stunden) | Chancen und Risiken der Globalisierung Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft | FKK/TMK: Hörverstehen und Hörsehverstehen: <i>documentary/feature</i> , <i>TED Talks</i> Leseverstehen: Zeitungsartikel Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte darlegen, begründen und divergierende Standpunkte reflektieren, bewerten, kommentieren (z.B. in <i>discussion</i> , <i>debate</i>) Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Analyse diskontinuierlicher Texte (z.B. Cartoons, Grafiken, Statistiken) | Mündliche Prüfung |



| Qualifikationsphase: Leistungskurs | | | | |
|------------------------------------|---|---|---|--|
| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs | Klausuren |
| Q2.2-1 | Studying and working in a globalised world (ca. 39 Stunden) | Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca Chancen und Risiken der Globalisierung | FKK/TMK: Hörverstehen und Hörsehverstehen: Spielfilmauszug, <i>documentary/feature</i> Leseverstehen: Sachtexte, Internetauftritte Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, <i>argumentative essay</i> , Kommentar Sprachmittlung: schriftlich, formell (z.B. Brief) SB: Sprachwandel und Varietäten (<i>Global English, English as a lingua franca</i>) wahrnehmen und kritisch reflektieren | Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) [Klausur unter Abiturbedingungen] |

Legende

| | |
|-----|------------------------------------|
| FKK | Funktional kommunikative Kompetenz |
| TMK | Text- und Medienkompetenz |
| IKK | Interkulturelle Kompetenz |
| SB | Sprachbewusstheit |
| SLK | Sprachlernkompetenz |



2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen für das jeweilige Unterrichtsvorhaben/Quartal aus.



| Einführungsphase | | |
|---|---|--|
| 1-1: Meeting people – online and offline in the digital age | | |
| <p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte, literarische Texte; Hörsehverstehen: diverse auditive Formate z.B. Filmauszug, <i>interviews</i>, <i>public service announcements</i>) und produktiven Bereich (Schreiben: analytische Texte). Da es sich um die erste Unterrichtsreihe in der Sek. II handelt, werden auf der Metaebene insbesondere grundlegende methodische Verfahren der Textbearbeitung in den Blick genommen.</p> <p style="text-align: center;">Gesamtstundenkontingent: 20 - 26 Stunden</p> | | |
| <p><u>Sprachlernkompetenz</u></p> <p>ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen nutzen</p> <p>Lernprozess beobachten und planen und den Grad der eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen</p> | <p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: differenziertes Wissen über Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter, insbesondere unter Jugendlichen • Einstellungen und Bewusstheit: sich kulturgeprägter Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden und sie in Frage stellen • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Einstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen | <p style="text-align: center;"><u>Sprachbewusstheit</u></p> <p>Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen</p> |
| | <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven Texten entnehmen • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und externes Wissen verknüpfen • Schreiben: Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten, Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form planen, unter Nutzung der Planung verfassen und überarbeiten <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>digital media</i>, <i>internet</i>, <i>social media</i>, <i>communication</i>; Alternativen zu <i>overused words</i> • Grammatische Strukturen: <i>adjectives</i>, <i>comparatives</i>, <i>superlatives</i> • Aussprache und Intonation: korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster | |
| | <p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte, insbesondere Sach- und Gebrauchstexte, literarische Texte und auditive Formate in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und sprachlichen Mitteln berücksichtigen | |



Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Zeitungsartikel, *blog posts*, etc. zur Nutzung von *social media*, positiven wie negativen Erfahrungen Jugendlicher in virtuellen Welten (z.B. „How hard is it to pay attention“, „I narcissist – vanity, social media, and the human condition“)
- **literarische Texte:** Romanauszug (z.B. *Nerve*, *Hacktivists*)
- **medial vermittelte Texte:** z.B. Filmauszug (z.B. *Cyber sin*), *interviews*, *public service announcements*

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Leseverstehen und Schreiben (integriert), Hörverstehen (isoliert)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

BNE: Ziel 3 – Gute Gesundheit und Wohlergehen, Ziel 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

StuBo: B2, B3, B4, C1, C3, C4, D1, D2, D4, D5, D6



| Einführungsphase | | |
|---|--|--|
| 1-2: Life in a nutshell – Getting involved locally and globally | | |
| <p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit globalen Problemen zur Förderung eines ethischen Konsumverhaltens und zur Erarbeitung von Zukunftsentwürfen im „<i>global village</i>“. Die funktionalen kommunikativen Kompetenzen sollen rezeptiv v.a. im Bereich Leseverstehen (Sach- und Gebrauchstexte, diskontinuierliche Texte), Hörverstehen (z.B. Podcasts, Radiobeiträge), Hörsehverstehen (z.B. <i>documentary/feature, news</i>) und produktiv v.a. in Bezug auf Sprechen (an Gesprächen teilnehmen), Sprachmittlung (informeller oder vertraut formeller Brief) und Schreiben (z.B. Kommentar, Leserbrief) gestärkt werden.</p> <p style="text-align: center;">Gesamtstundenkontingent: 20 - 26 Stunden</p> | | |
| <p><u>Sprachlernkompetenz</u></p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren</p> | <p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Wissen über aktuelle globale Herausforderungen zur Wertorientierung und zur Erarbeitung von Zukunftsentwürfen im „<i>global village</i>“ • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln | <p style="text-align: center;"><u>Sprachbewusstheit</u></p> <p>über Sprache und Bilder gesteuerte Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Rede, Cartoons) erkennen und beschreiben (<i>critical language awareness</i>)</p> |
| | <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven bzw. audiovisuellen Texten entnehmen • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchs- sowie diskontinuierlichen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen in (formellen und) informellen Gesprächssituationen beteiligen (z.B. <i>Talkshow, Diskussion</i>) • Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen (z.B. Kommentar, Leserbrief) • Sprachmittlung: unter Beachtung des geforderten Textformats (informeller oder vertraut formeller Brief/E-Mail) den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache mithilfe geeigneter Strategien (z.B. <i>analysing the task, scanning the text for relevant information, paraphrasing</i>) schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern: <i>Pollution, environment, technology, responsibility</i>; Wortschatz zu <i>Meinungsäußerung</i>; Analysewortschatz im Kontext <i>non-fictional texts; discussion phrases; register</i> | |



| | | |
|--|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Grammatische Strukturen: <i>if-clauses</i> | |
| | <p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: Sach- und Gebrauchstexte sowie diskontinuierliche Texte auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und sprachlichen bzw. grafischen Mitteln berücksichtigen• produktions-/anwendungsorientiert: auf Grundlage ausgewählter Ausgangstexte und unter Bezugnahme auf Welt- und soziokulturellen Orientierungswissen sowohl schriftlich (z.B. Kommentar, Leserbrief) als auch mündlich (z.B. Diskussion) Stellung beziehen. | |
| <u>Texte und Medien</u> | | |
| <ul style="list-style-type: none">• Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel (z.B. „This is not a good place to live“ (Afua Hirsch), „Bangladeshi garment workers fight back“ (James North), ggf. blog posts (z.B. „Upcycling: how to get involved in the latest sustainability trend“), Rede (z.B. „Whats kind of future do you want?“ (Brittany Trilford); „Climate change is not hysteria – it’s a fact“ (Leonardo DiCapri) zur Bewusstmachung globaler Probleme und zur Erarbeitung von Handlungsalternativen• diskontinuierliche Texte: z.B. Cartoons, Grafiken, Statistiken, Anzeigen (z.B. von sozialen Stiftungen, wie <i>WWF, voiceless, unicef</i>)• medial vermittelte Texte: Rede (z.B. Malala Yousafzai), <i>documentary/feature</i> (z.B. Inside Bangladeshi factories; Kelvin Doe at TEDxTeen), ggf. <i>news</i>, Podcasts, Radiobeiträge | | |
| <u>Lernerfolgsüberprüfungen</u> | | |
| Klausur: Schreiben mit Hörverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) | | |
| <u>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</u> | | |
| <p>BNE: Ziel 6 – Sauberes Wasser und Sanitärversorgung, Ziel 7 – Bezahlbare und nachhaltige Energie, Ziel 8 – Gute Arbeitsplätze und wirtschaftliches Wachstum, Ziel 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden, Ziel 12 – Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster, Ziel 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz</p> <p>StuBo: B2, B3, B4, C1, C2, C3, C4, D1, D2, D4, D5, D6</p> | | |



| Einführungsphase | | |
|---|--|---|
| 2-1: Teenage dreams and nightmares | | |
| <p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Fragen, die sich aus der Übergangsphase der Adoleszenz ergeben. Behandelt wird ein Entwicklungsroman, der exemplarisch die Hoffnungen und Befürchtungen junger Menschen thematisiert. Damit rückt die Auseinandersetzung mit literarischen Texten (auch intertextuelle Arbeit an literarischen Texten) in den Fokus.</p> <p>Gesamtstundenkontingent: 20 - 26 Stunden</p> | | |
| <p><u>Sprachlernkompetenz</u></p> <p>Erweiterung des Repertoires, Fehler zu erkennen, zu bearbeiten und zu vermeiden</p> | <p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter • Einstellungen und Bewusstheit: (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung an ausgewählten Werken der englischsprachigen Literatur; Grundsituationen menschlichen Daseins und unterschiedliche Lebensentwürfe im Spannungsfeld freier Entscheidung und gesellschaftlichen, familiären und kulturellen Restriktionen nachvollziehen • Verstehen und Handeln: Verstehen, mit welchen Problemen und Chancen Heranwachsende konfrontiert sind und wie sich Probleme von globaler Bedeutung in der anglophonen Welt auswirken, können dabei im Spannungsfeld der eigenen und der anderen Kultur kritische und reflektierende Distanz herstellen und auch Empathie entwickeln | <p style="text-align: center;"><u>Sprachbewusstheit</u></p> <p>Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen, z.B. durch funktionale Nutzung sprachlicher Mittel</p> |
| | <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: Texte (hier insbesondere Roman) selbstständig lesen; längere und komplexe Texte sowohl global verstehen als auch rasch auf Einzelinformationen hin durchsuchen, dabei auch implizite Informationen erschließen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Eigene Erfahrungen, auch mit Lektüre, darstellen; eigene Position zu aktuell bedeutsamen Sachverhalten und Diskussionen vertreten, Vor- und Nachteile unterschiedlicher Optionen erörtern • Schreiben: Einsetzen von notwendigen Mittel (<i>linking words oder connectors</i>) zur Erzielung von Textkohärenz beim Schreiben auch längerer Texte sowie unter Berücksichtigung des Adressatenbezugs unterschiedliche Schreibintentionen verwirklichen (v.a. kreatives Schreiben) <p style="text-align: center;"><u>Verfügen über sprachliche Mittel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Mittel und Methoden zur Textstrukturierung und Schaffung von Textkohärenz, Interpretationswortschatz im Kontext narrativer Texte (<i>character description (protagonist/ antagonist/ round/ flat/ ...), narrative techniques, setting, atmosphere ...</i>); Redemittel zur Meinungsäußerung/ Kommentierung von Verhalten • Grammatische Strukturen: <i>tenses</i>, insbesondere hinsichtlich Verstehens- und Analyseaufgaben • Aussprache und Intonation: Annäherung an eine Passung von Aussageabsicht und Intonation | |



| | | |
|--|---|--|
| | <p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: Wahrnehmen stilistischer Besonderheiten und in einen funktionalen Zusammenhang stellen hinsichtlich ihrer Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, Wählen einer angemessenen Methode der Textbearbeitung, die stärker darauf zielt, einen Standpunkt zu setzen z.B. informationsverarbeitend, argumentativ, deutend-verstehend• produktions-/anwendungsorientiert: in umfangreicheren Texten (z.B. Brief aus Sicht eines Protagonisten, innerer Monolog) die Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen herausstellen und kommentieren, sind in der Lage, literarische Texte im Sinne von Modelltexten als Orientierungsmuster für den eigenen gestaltenden Umgang mit Texten zu nutzen | |
| <p><u>Texte und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none">• literarische Texte: Jugendroman (z.B. <i>Thirteen Reasons Why</i> (Jay Asher), <i>Looking for Alaska</i> (John Green), <i>Nerve</i> (Jeanne Ryan), <i>The Curious Incident of the Dog in the Night-Time</i> (Mark Haddon), <i>The Perks of Being a Wallflower</i> (Stephen Chbosky), <i>Fish House Secrets</i> (Kathy Stinson), <i>The Pigman</i> (Paul Zindel), <i>Dead Poets Society</i> (N.H. Kleinbaum), <i>American Youth</i> (Phil LaMarche)) | | |
| <p><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></p> <p>Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p> | | |
| <p><u>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</u></p> <p>BNE: -</p> | | |



| Einführungsphase | | |
|--|--|---|
| 2-2: Going places – intercultural encounters abroad | | |
| <p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Möglichkeiten interkulturelle Vielfalt zu erfahren (z.B. <i>gap year, voluntary service, summer job, studying abroad, internship, work and travel, au pair, apprenticeship</i>) und fokussiert somit die Förderung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz.</p> <p>Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte, diskontinuierliche Texte; Hörsehverstehen: <i>documentary/feature</i>) und im produktiven Bereich (v.a. Sprechen: z.B. Präsentation, Positionsdarstellung, <i>discussion, role play</i>). Letzterem wird eine ganz besondere Rolle zuteil, da das Unterrichtsvorhaben mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen wird.</p> <p style="text-align: center;">Gesamtstundenkontingent: 20 - 26 Stunden</p> | | |
| <p><u>Sprachlernkompetenz</u></p> <p>die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und mit dabei auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen</p> | <p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Sensibilisierung für die Bedeutung von (Sprachen-)Lernen und die damit einhergehenden Möglichkeiten zum Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen • Verstehen und Handeln: in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen typische kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten <hr/> <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. Präsentation, <i>discussion, role play</i>) entnehmen und wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten und literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei implizite Informationen, Einstellungen und Meinungen erschließen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Präsentationen nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden; Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren (z.B. Präsentationen, Positionsdarstellungen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen ggf. nach Vorbereitung beteiligen (<i>role play</i>); eigene Standpunkte darlegen und begründen (<i>discussion</i>) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>cultural differences / going abroad / application</i>; | <p style="text-align: center;"><u>Sprachbewusstheit</u></p> <p>den eigenen Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse des Kommunikationssituation anpassen; das Sprechhandeln im Allgemeinen bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben (insbesondere in Diskussionen)</p> |



| | | |
|--|---|--|
| | <p>Redemittel für Präsentationen / Diskussionen; <i>collocations, descriptive adjectives</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatische Strukturen: <i>Prepositions in fixed expressions</i> | |
| <p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und sprachlichen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen. <p style="text-align: center;"><u>Texte und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel (z.B. <i>“Living between two cultures”, Laxshika R</i>), Erfahrungsbericht, Reisebericht (z.B. <i>“Cultural differences”, Adam Fletcher</i>), ggf. Rede (z.B. <i>“The importance of student exchanges”, Michelle Obama</i>) • literarische Texte: Romanauszug (z.B. <i>„Wanderlove“, Kirsten Hubbard</i>) • diskontinuierliche Texte: Grafiken (z.B. Fotos, Werbeposter), Broschüre • medial vermittelte Texte: <i>documentary/feature</i> (z.B. <i>Life at an elite boarding school; Crossing borders</i>), ggf. Rede (z.B. <i>“Hosting exchange students” (Hillary Clinton)</i>); ggf. Reisebericht (z.B. <i>My volunteering experience</i>) | | |
| <p style="text-align: center;"><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></p> <p style="text-align: center;">Mündliche Prüfung</p> | | |
| <p style="text-align: center;"><u>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</u></p> <p style="text-align: center;">BNE: Ziel 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele StuBo: B2, B3, C1, C2, C3, C4, D1, D2, D4, D5</p> | | |



| Qualifikationsphase 1: Grundkurs | | |
|---|--|--|
| 1-1: Visions of the future: utopia & dystopia | | |
| <p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen der Zukunftswelt in Form von Utopie und Dystopie und fokussiert sich dabei insbesondere auf die Bedeutung der Medien für den einzelnen und die Gesellschaft. Die Schülerinnen und Schüler erweitern systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör-, Hörseh- und Leseverstehen: z.B. Auszug aus einem Hörbuch, Spielfilm, Roman) und produktiven Bereich (Schreiben: z.B. Kommentare, Rezensionen, Interviews).</p> <p style="text-align: center;">Gesamtstundenkontingent: 20 - 26 Stunden</p> | | |
| <p><u>Sprachlernkompetenz</u></p> <p>bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher nutzen (z.B. Analyse von einem Artikel/Romanauszug); Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren (z.B. Darstellung von Sachverhalten, Verfassen und Beurteilen von Leserbrief und Kommentar)</p> | <p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: (digitale) Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft: z.B. Kommunikation, Meinungsbildung, Beeinflussung literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft) • Einstellungen und Bewusstheit: Gefahren und Potential der sich veränderten Medienwelt wahrnehmen, gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, in Frage stellen und bewerten • Verstehen und Handeln: den (eigenen) Umgang mit Medien kritisch reflektieren, wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen (z.B. Auszug aus Hörspielen und Filmen, Dokumentationen, Interviews) • Leseverstehen: Sachtexten, Gebrauchstexten und literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen, Einstellungen und Meinungen, erschließen (z.B. Zeitungsartikel zu Medien, Auszug aus dystopischen Romanen) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren (z.B. Funktionsmodelle, Konzepte, Statistiken zu Medien) • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte verfassen (z.B. Leserbrief, Kommentar) und dabei Standpunkte begründend abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> | <p style="text-align: center;"><u>Sprachbewusstheit</u></p> <p>Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben (z.B. Präsentation von Sachverhalten)</p> |



| | | |
|--|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: thematischen Wortschatz zum Themenfeld <i>media and society</i> erweitern, sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen • Grammatische Strukturen: Festigung grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung der Kommunikationsabsicht (z.B. über Zukünftiges sprechen mithilfe der <i>future tenses, future conditional</i>) | |
| <p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen; ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben | | |
| <p style="text-align: center;"><u>Texte und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Zeitungsartikel, Sachbuchauszug, Lexikonauszug • literarische Texte: z.B. (dystopische) Romanauszug (z.B. <i>Cell 7</i> von Drewery, <i>The Circle</i> von Eggers) • diskontinuierliche Texte: z.B. Diagramme, Tabellen • medial vermittelte Texte: z.B. Hörbuch-, Filmauszug (z.B. <i>The Circle, Nerve, The Rain</i>) | | |
| <p style="text-align: center;"><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></p> <p style="text-align: center;">Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p> | | |
| <p style="text-align: center;"><u>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</u></p> <p>BNE: Ziel 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur, Ziel 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden StuBo: B2, B3, C1, D1, D2, D4, D5, D6</p> | | |



| Qualifikationsphase 1: Grundkurs | | |
|---|---|--|
| 1-2: American myths and realities: freedom and equality | | |
| <p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA und damit dem Konzept des „<i>American Dream</i>“, vor dessen Hintergrund Sach- und Gebrauchstexte (z.B. politische Rede, Zeitungsartikel) und literarischen Texten (z.B. Dramenauszug, Gedicht, Lieder) verstanden und kontextgebunden analysiert werden. Inhaltlich werden zudem auch die Erfahrung afrikanischer Amerikaner im Gerechtigkeitskampf angerissen sowie Identitätsfragen zugewanderter Amerikaner. Der Fokus des Unterrichtsvorhabens liegt auf der Leseverstehens- und der Sprachmittlungskompetenz von kurzen deutschen Sach- und Gebrauchstexten ins informelle, schriftliche Englisch.</p> <p style="text-align: center;">Gesamtstundenkontingent: 20 - 26 Stunden</p> | | |
| <p><u>Sprachlernkompetenz</u></p> <p>gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen (insbesondere in Bezug auf die Redeanalyse)</p> | <p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Festigung, Erweiterung und Reflexion des soziokulturellen Orientierungswissen zum Thema „Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA“ (z.B. <i>declaration of independence & constitution, melting pot, the frontier, the manifest destiny, push- and pull-factors, immigration, etc.</i>) und Berücksichtigung der kulturellen, weltanschaulichen und historischen Perspektive • Einstellungen und Bewusstheit: Sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen durch die Auseinandersetzung mit der Situation von Immigranten bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen • Verstehen und Handeln: Sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln | <p style="text-align: center;"><u>Sprachbewusstheit</u></p> <p>über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)</p> |
| | <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen entnehmen und dabei Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen (z.B. politische Rede) • Leseverstehen: Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen und dazu implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen (z.B. politische Rede) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren (z.B. in Präsentationen) • Schreiben: Redeanalyse und Kommentar verfassen • Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die Zielsprache informell schriftlich und ggf. mündlich sprachmittelnd übertragen (z.B. <i>E-Mail to a friend</i>) | |



| | | |
|--|---|--|
| | <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Erweiterung des thematischen Wortschatzes zum Themenfeld <i>American Dream</i> und sprachliche Mittel• Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern• Aussprache und Intonation: auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen können sie sich einstellen, sofern deutlich artikuliert wird (z.B. in Rede, vorgetragenem Gedicht) | |
| | <p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben, unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen | |
| <p><u>Texte und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Sach- und Gebrauchstexte: (politische) Rede, Zeitungsartikel, Artikel (z.B. zu Hintergrundwissen und Erarbeitung von Basiswissen wie <i>push- and pull-factors</i>, <i>declaration of independence</i>, <i>manifest destiny</i>, <i>civil rights movement</i>, <i>black lives matter</i>, etc.)• literarische Texte: z.B. Dramenauszug (z.B. <i>The Mountaintop</i>, <i>A Raisin in the Sun</i>, <i>Streetcar named Desire</i>, <i>Death of a Salesman</i>), Gedicht (z.B. <i>“Let America be America again”</i>, <i>“Harlem”</i>, <i>“Too”</i>, <i>“We own the night”</i>, <i>“Mexican American Disambiguation”</i> von José Olivarez), Lieder• medial vermittelte Texte: z.B. politische Rede, <i>documentary/feature</i> | | |
| <p><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></p> <p>Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p> | | |
| <p><u>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</u></p> <p>BNE: Ziel 10 – Weniger Ungleichheiten</p> | | |



| Qualifikationsphase 1: Grundkurs | | |
|---|--|--|
| 2-1: Tradition and change in politics and society: the UK in the European context | | |
| <p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der britischen Identität, der zeitgenössischen multikulturellen Gesellschaft und der kulturellen und politischen Entwicklung Großbritanniens. Neben der Förderung der interkulturellen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler steht zudem die Förderung des Leseverstehens, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit und des Hörsehverstehens im Mittelpunkt. Inhaltlich soll vor allem die heutige Multikulturalität untersucht werden (z.B. Identität, ethnische Vielfalt, Integration, gesellschaftliche Probleme). Aus diesem Grund werden insbesondere Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Zeitungsartikel, Rede), literarische Texte (z.B. Romanauszug, <i>short story</i>), diskontinuierliche Texte (z.B. Grafiken, Cartoons) und TV- und Filmausschnitte (z.B. Spielfilm, <i>documentary/feature</i>, TV-Show) behandelt.</p> <p style="text-align: center;">Gesamtstundenkontingent: 20 - 26 Stunden</p> | | |
| <p><u>Sprachlernkompetenz</u></p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. in Diskussionen und Debatten und beim Verfassen von Leserbriefen, Kommentaren)</p> | <p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert –Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel: Identitätsfindung, multikulturelle Gesellschaft, konstitutionelle Monarchie, Mitglied der Europäischen Union • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den sozial, kulturell und politisch geprägten Lebensumständen von Menschen in Großbritannien kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen (z.B. Spielfilm, <i>documentary/feature</i>, TV-Show) • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten und literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen, Einstellungen und Meinungen, erschließen (z.B. Zeitungsartikel, Rede, Romanauszug, <i>short story</i>) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen, ggf. nach Vorbereitung beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (z.B. Durchführung einer Diskussion oder Debatte zur Abschaffung der Monarchie oder zum Austritt aus der EU) • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte verfassen (z.B. Leserbrief, Kommentar) und dabei Standpunkte begründend abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten | <p style="text-align: center;"><u>Sprachbewusstheit</u></p> <p>über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (z.B. bei der Analyse von meinungsäußernden Zeitungsartikel, Rede)</p> |



| | | |
|--|--|--|
| | <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Erweiterung des Funktions- und Interpretationswortschatz zu den Themenfeldern <i>Great Britain</i> sowie <i>speech analysis: rhetorical devices, means of persuasion</i>• Grammatische Strukturen: Unterschiede zwischen Registern erkennen• Aussprache und Intonation: einige markante regionale/soziale Varietäten voneinander unterscheiden und verstehen | |
| | <p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Zeitungsartikel, Rede) und literarische Texte (z.B. Romanauszug, <i>short story</i>) in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen und sprachlichen Mitteln berücksichtigen• produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte adressatenorientiert und textsortengerecht zu produzieren (z.B. Leserbrief, Kommentar) | |
| | <p style="text-align: center;"><u>Texte und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Rede (z.B. zur britischen Identität, ethnische Diversität und Einwanderung, Rolle der Monarchie im Rahmen einer Demokratie, Brexit)• literarische Texte: Romanauszug, <i>short story</i> (z.B. <i>White Teeth</i> von Zadie Smith, <i>The Black Album</i> von Hanif Kureishi, <i>Brick Lane</i> von Monica Ali), play (z.B. <i>Artefacts</i> von Mike Barlett)• diskontinuierliche Texte: Grafiken (z.B. Statistiken zu Ungleichheiten ethnischer Gruppen), Cartoons (z.B. zur Rolle der Monarchie, zum Brexit)• medial vermittelte Texte: Auszug aus einem Spielfilm (z.B. <i>The King's Speech</i>, <i>The Queen</i>), <i>documentary/feature</i>, <i>TV shows</i> (z.B. BBC Talkshow: <i>Should we promote a united British identity</i>) | |
| | <p style="text-align: center;"><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></p> <p style="text-align: center;">Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert) [ggf. Facharbeit statt Klausur]</p> | |
| | <p style="text-align: center;"><u>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</u></p> <p style="text-align: center;">BNE: Ziel 10 – Weniger Ungleichheiten</p> | |



| Qualifikationsphase 1: Grundkurs | | |
|--|---|---------------------------------|
| 2-2: The impact of the media: information, entertainment, manipulation | | |
| Gesamtstundenkontingent: 20 - 26 Stunden | | |
| <u>Sprachlernkompetenz</u> | <p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: • Einstellungen und Bewusstheit: • Verstehen und Handeln: <hr/> <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: • Schreiben: • Sprachmittlung: <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: • Aussprache und Intonation: <hr/> <p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: • produktions-/anwendungsorientiert: | <u>Sprachbewusstheit</u> |
| <u>Texte und Medien</u> | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • literarische Texte: • medial vermittelte Texte: | | |
| <u>Lernerfolgsüberprüfungen</u> | | |
| Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) | | |
| <u>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</u> | | |
| BNE: | | |



| Qualifikationsphase 2: Grundkurs | | |
|--|---|--|
| 1-1: Voices from the African Continent: Focus on Nigeria | | |
| <p>Dieses Unterrichtsvorhaben dient der vertiefenden transkulturellen Auseinandersetzung mit den Identitäten und Kulturen einer weiteren anglophonen Bezugskultur. Im Vordergrund steht neben der Förderung der Analyse und Interpretationsfähigkeit insbesondere die Ausbildung einer fremdsprachlichen interkulturellen Diskursfähigkeit, die es Schülerinnen und Schüler ermöglicht, an Diskussionen zum kulturellen Selbstverständnis Afrikas bzw. exemplarisch Nigerias teilzunehmen. Inhaltlich bilden literarische Texte wie z.B. <i>short story</i> und Romanauszug nigerianischer Autoren das Fundament. Sach- und Gebrauchstexte u.a. zur Förderung der Sprachmittlung dienen dann der Kontextualisierung und ermöglichen die Entwicklung eines exemplarischen persönlichen Zugangs der Schülerinnen und Schüler zu den variantenreichen <i>Voices from the African Continent</i> im 21. Jahrhundert.</p> <p style="text-align: center;">Gesamtstundenkontingent: 20 - 26 Stunden</p> | | |
| <p><u>Sprachlernkompetenz</u></p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren (z.B. Schreibkonferenz zur <i>re-creation task</i>)</p> | <p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweitern und Festigen von Wissen in Bezug auf die Themenfelder <i>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria</i> (z.B. <i>Politics/culture: afropolitanism, Nollywood, society: gender issues, education; religions and ethnic conflicts</i>). • Einstellungen und Bewusstheit: fremdkultureller Werte, <i>Normen</i> und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. • Verstehen und Handeln: In <i>Denk-</i> und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln. <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung: schriftlich formell (z.B. Verfassen eines Briefes) • Leseverstehen: Auswahl eines für das Verstehensinteresse geeigneten Zugangs und Bearbeitungsstils (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen, Entnahme der Hauptaussage und Einzelinformationen, ggf. auch impliziten Informationen, Einstellungen und Meinungen (z.B. Romanauszug, <i>short story</i>) • Schreiben: Analyse <i>literarischer</i> Texte (z.B. <i>characterisation, atmosphere</i>), unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (z.B. <i>diary entry, interior monologue</i>) <p style="text-align: center;"><u>Verfügen über sprachliche Mittel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter allgemeiner Funktionswortschatz (Analyse und Interpretation literarischer Texte) und thematischer Wortschatz (<i>Nigeria; Postcolonialism</i>) • Aussprache und Intonation: Sich auch auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen können | <p style="text-align: center;"><u>Sprachbewusstheit</u></p> <p>ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben (z.B. Schreibkonferenz zur <i>re-creation task</i>)</p> |



| | | |
|---|--|--|
| | <p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: wesentliche Merkmale der relevanten Textsorte (z.B. Romanauszug und <i>short story</i>) erkennen, unter Berücksichtigung von Form und Inhalt interpretieren und dabei zentrale Aspekte zusammenfassen und unterschiedliche Standpunkte darstellen und kommentieren können• produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte adressatenorientiert und textsortengerecht zu produzieren (z.B. <i>interior monologue, diary entry</i>) | |
| <p><u>Texte und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none">• literarische Texte: Romanauszug und <i>short story</i> (z.B. C. Ngozi Adichie <i>Americanah, The American Embassy, The Thing Around Your Neck</i>)• medial vermittelte Texte: Filmauszug, TED Talks (z.B. „<i>The Danger of a Single Story</i>“ (Adichie)) oder ähnliche Videoclips (z.B. „<i>This is Nigeria</i>“ (Falz)) | | |
| <p><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></p> <p>Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p> | | |
| <p><u>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</u></p> <p>BNE: Ziel 1 – Keine Armut, Ziel 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum</p> | | |



| Qualifikationsphase 2: Grundkurs | | |
|---|--|--|
| 1-2: Ecological challenges and sustainable life-styles | | |
| <p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dem Problem der globalen Verantwortung des Einzelnen. Das Wissen aus der Einführungsphase zu Chancen und Risiken der Globalisierung (z.B. Plastikartikeln, Müll, Mode aber auch der Bedeutung des Zugangs zu Erziehung und Information) soll vertiefend behandelt werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs betreffen das Sprechen, das Lesen und das Hör-/Hörsehverstehen. Aus diesem Grund werden insbesondere Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Zeitungsartikel, Rede), diskontinuierliche Texte (z.B. Bilder, Grafiken, Cartoons) und medial vermittelte Texte (z.B. <i>documentary/feature, news</i>, Filmauszug) behandelt.</p> <p style="text-align: center;">Gesamtstundenkontingent: 20 - 26 Stunden</p> | | |
| <p><u>Sprachlernkompetenz</u></p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren; durch Erproben kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen (z.B. Präsentationen, Analysen, Diskussionen, Debatten)</p> | <p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Chancen und Risiken der Globalisierung • Einstellungen und Bewusstheit: fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen • Verstehen und Handeln: mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen <hr/> <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Hörsehverstehen: aus auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und Einstellungen der Sprechenden erfassen (z.B. <i>documentary/feature, news</i>, Filmauszug) • Leseverstehen: zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Information und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, Sach- und Gebrauchstexten (z.B. Zeitungsartikel, Rede) und diskontinuierlichen Texten (z.B. Bilder, Cartoons, Grafiken) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren, Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (z.B. in Diskussionen und Debatten) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren, Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (z.B. Präsentationen zu globalen, ökologischen, nachhaltigen Themen, Bildbeschreibung und -analyse) | <p style="text-align: center;"><u>Sprachbewusstheit</u></p> <p>über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren; ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen reflektieren; Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben (z.B. Analyse meinungsäußernder Artikel/Rede und in Präsentationen, Diskussionen, Debatten)</p> |



| | | |
|---|---|--|
| | <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterung des allgemeinen und thematischen Vokabulars (<i>globalisation, ecological challenges, sustainable lifestyles</i>) und des Interpretationswortschatzes zu <i>speech analysis: rhetorical devices, means of persuasion</i> • Aussprache und Intonation: Nutzung typischer Aussprache- und Intonationsmuster, klarer Aussprache und angemessener Intonation (insbesondere bei Präsentationen und in Diskussionen/Debatten) <hr/> <p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; dazu Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln bedenken; Erstverstehen, Deutungen und Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren • produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben | |
| <p style="text-align: center;"><u>Texte und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Rede (z.B. „<i>The Zara workers’ protest shows us why fast fashion should worry all of us</i>“, <i>“The oceans are drowning in plastic – and no one’s paying attention”</i>, speeches by DiCaprio at the UN Convention and Obama at the UN conference) • diskontinuierlichen Texte: Bilder, Cartoons, Grafiken (z.B. Grafik <i>greenhouse effect</i>, Grafik <i>the journey of Levi’s jeans</i>, Bilder <i>influence of globalisation of teenagers’ everyday lives</i>) • medial vermittelte Texte: <i>documentary/feature, news</i>, Filmauszug (z.B. <i>Before the flood</i>, „<i>Has migration gone too far?</i>“ by <i>The Economist</i>, <i>“Inside Biosphere 2: The World’s Largest Earth Science Experiment”</i>, radio report about <i>Indian migrants</i>) | | |
| <p style="text-align: center;"><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></p> <p style="text-align: center;">Mündliche Prüfung</p> | | |
| <p style="text-align: center;"><u>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</u></p> <p>BNE: Ziel 4 – Hochwertige Bildung, Ziel 7 – Bezahlbare und saubere Energie, Ziel 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, Ziel 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur, Ziel 10 – Weniger Ungleichheiten, Ziel 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz, Ziel 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen</p> <p style="text-align: center;">StuBo: B2, B3, B4, C1, C2, C3, C4, D1, D2, D4, D5, D6</p> | | |



| Qualifikationsphase 2: Grundkurs | | |
|---|--|--|
| 2-1: The international world of work | | |
| <p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen; im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden, insbesondere aber die Sprachmittlungskompetenz. Hierbei wird sich vor allem mit der schriftlich formellen Sprachmittlung auseinandergesetzt. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension dar, in diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate Verwendung finden.</p> <p style="text-align: center;">Gesamtstundenkontingent: 20 - 26 Stunden</p> | | |
| <p><u>Sprachlernkompetenz</u></p> <p>eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. bei Bewerbungsschreiben und -Bewerbungsgesprächen)</p> | <p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i> (Ausbildungssysteme und Berufsperspektiven im internationalen Vergleich) • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen • Verstehen und Handeln: sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus) <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (z.B. Stellenanzeigen, Internetauftritte) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (z.B. in Bewerbungsgesprächen) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge anwenden • Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (z.B. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf) • Sprachmittlung: in komplexeren formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen (z.B. Vorstellungsgespräch, Telefongespräch); den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen (z.B. Brief) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfeld „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache | <p style="text-align: center;"><u>Sprachbewusstheit</u></p> <p>Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Schreiben); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben</p> |



| | | |
|--|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vor allem Zeiten, Syntax), Selbstkorrekturvermögen stärken | |
| | <p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (z.B. Stellenanzeigen, Internetauftritte)• produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z.B. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf) | |
| <u>Texte und Medien</u> | | |
| <ul style="list-style-type: none">• Sach- und Gebrauchstexte: Stellenanzeigen• medial vermittelte Texte: <i>podcasts</i> (z.B. PBS, BBC, YouTube), Internetauftritte (z.B. für Sprachmittlung www.make-it-in-germany.de) | | |
| <u>Lernerfolgsüberprüfungen</u> | | |
| Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) [Klausur unter Abiturbedingungen] | | |
| <u>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</u> | | |
| BNE: Ziel 4 – Hochwertige Bildung, Ziel 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele StuBo: B2, B3, C1, C2, C3, C4, D1, D2, D4, D5 | | |



| Qualifikationsphase 1: Leistungskurs | | |
|--|--|--|
| 1-1: American myths and realities: freedom and equality | | |
| <p>In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Leseverstehens einerseits, die Analyse- und Interpretationskompetenz im Hinblick auf den Umgang mit einer politischen Rede sowie mit Auszügen aus Dramen oder Romanen andererseits, sowie die Förderung des Hörverstehens im Mittelpunkt. Inhaltlich werden das Konzept des amerikanischen Traumes, sowie Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA näher beleuchtet (z.B. <i>War of Independence, Declaration of Independence, Bill of Rights, Manifest Destiny etc.</i>). Zudem reflektieren die Schülerinnen und Schüler das Konzept des amerikanischen Traums kritisch vor dem Hintergrund der aktuellen sozioökonomischen und politischen Situation (z.B. <i>American Dreams/American Nightmares</i>).</p> <p style="text-align: center;">Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Stunden</p> | | |
| <p><u>Sprachlernkompetenz</u></p> <p>bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher nutzen; durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen (z.B. Redeanalyse, Kommentar)</p> | <p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen ihre Kenntnisse in Bezug auf die Themenfelder <i>freedom and justice; equality and the dream; myths and realities, immigration; the role of the U.S in international politics</i> • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden, kulturelle Stereotypen und kulturbedingte Werte und Normen kritisch reflektieren • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen <hr/> <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Hörsehverstehen: aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen entnehmen und dabei auf die Verwendung, Wirkung und Funktion rhetorischer Mittel achten (z.B. politische Rede) • Leseverstehen: Sachtexten (insbesondere politische Rede und Kommentare) sowie literarischen Texten (Dramen- oder Romanzaug, z.B. Lorraine Hansbury <i>A Raisin in the Sun</i>; Tennessee Williams <i>A Streetcar Named Desire</i>; F. Scott Fitzgerald <i>The Great Gatsby</i>; T.C. Boyle <i>The Tortilla Curtain</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen sowie in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen erschließen und dabei gezielt textinterne Informationen und textexternes Vorwissen verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren (z.B. in <i>role plays, discussions</i>) • Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale die Analyse einer politischen Rede sowie einen Kommentar verfassen und dabei Informationen und Argumente aus | <p style="text-align: center;"><u>Sprachbewusstheit</u></p> <p>auch subtile, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)</p> |



| | | |
|--|--|--|
| | <p>verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen sowie Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: einen differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz zum <i>American Dream</i> sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz (<i>stylistic/rhetorical devices</i> etc.) funktional nutzen• Grammatische Strukturen: ein breite und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden | |
| | <p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes differenziert verstehen, ihre Gesamtaussage benennen sowie Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend strukturiert wiedergeben; diese in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit sowie unter Berücksichtigung der Textsortenmerkmale sowie der Wechselbeziehungen/des Zusammenspiels von Inhalt und strukturellen, sprachlichen sowie akustischen Mitteln differenziert deuten und vergleichen (insbesondere politische Rede) | |
| <u>Texte und Medien</u> | | |
| <ul style="list-style-type: none">• Sach- und Gebrauchstexte: politische Rede, Kommentar• literarische Texte: Dramen- (z.B. Lorraine Hansbury <i>A Raisin in the Sun</i>; Tennessee Williams <i>A Streetcar Named Desire</i>) oder Romanauszug (z.B. F. Scott Fitzgerald <i>The Great Gatsby</i>; T.C. Boyle <i>The Tortilla Curtain</i>)• medial vermittelte Texte: politische Rede, <i>news</i>, <i>documentary/feature</i> | | |
| <u>Lernerfolgsüberprüfungen</u> | | |
| Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) | | |
| <u>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</u> | | |
| BNE: Ziel 10 – Weniger Ungleichheiten | | |



| Qualifikationsphase 1: Leistungskurs | | |
|---|--|--|
| 1-2: Tradition and change in politics and society: the UK in the European context and multicultural society | | |
| <p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der britischen Identität, der zeitgenössischen multikulturellen Gesellschaft und der historischen, kulturellen und politischen Entwicklung Großbritanniens.</p> <p>Neben der Förderung der interkulturellen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler steht zudem die Förderung des Leseverstehens und der Analyse- und Interpretationsfähigkeit im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen der kolonialen Vergangenheit und die heutige Multikulturalität und ihre multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Basisdefinitionen einer Gesellschaft [z.B. Assimilation, Separation, multikulturelle Gesellschaft, Integration], Geschichte der Kolonialzeit, heutige gesellschaftliche Probleme [z.B. <i>devolution, identity, racism</i> etc]). Aus diesem Grund werden insbesondere Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Zeitungsartikel, politische Rede), literarische Texte (z.B. Romanauszug, <i>short story</i>), und TV- oder Filmausschnitte (z.B. Spielfilm, <i>documentary/feature, TV-Show</i>) behandelt.</p> <p style="text-align: center;">Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Stunden</p> | | |
| <p><u>Sprachlernkompetenz</u></p> <p>Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren, eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen und Schlussfolgerungen für das eigene Sprachenlernen ziehen (z.B. planen, verfassen, präsentieren, überarbeiten eines Kommentars)</p> | <p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert –Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel: Identitätsfindung, konstitutionelle Monarchie, multikulturelle Gesellschaft, Mitglied der Europäischen Union • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in Großbritannien kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen; Entwicklung kritischer Distanz bzw. Empathie für die andere Kultur <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: einen geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil für Sach- und Gebrauchstexte (z.B. politische Rede, Zeitungsartikel), literarische Texte (z.B. Romanauszug, <i>short story</i>) wählen und diesen Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen und auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen der Sprechenden erfassen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln und beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einbringen sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden; in unterschiedlichen Rollen informellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren (z.B. Debatte zur Abschaffung der Monarchie, Austritt aus der EU) • Schreiben: Analysen zu einem meinungsäußernden Zeitungsartikel oder einer Rede, Kommentare differenziert planen, verfassen und im Detail überarbeiten, dabei auf | <p style="text-align: center;"><u>Sprachbewusstheit</u></p> <p>subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)</p> |



| | | |
|---|---|--|
| | <p>wesentliche Textsortenmerkmale, auf die Verwendung eines angemessenen Stils, Registers und Leserleitung achten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung: wesentliche Inhalte von Äußerungen und Texten sinngemäß für einen Zweck adressatengerecht und situationsangemessen schriftlich informell in die Zielsprache mitteln (z.B. vor dem Hintergrund eines deutschen Zeitungsartikels eine E-Mail zu den Ähnlichkeiten und Unterschieden der Situation von Migranten verfassen) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterung des Funktions- und Interpretationswortschatz zu den Themenfeldern Identität, Kolonialismus und Multikulturalität in Großbritannien sowie Redeanalyse: rhetorische Mittel, Überzeugungsstrategien; erweiterter Metawortschatz zum Bereich sprachliche Mittel | |
| | <p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Zeitungsartikel, politische Rede) und literarische Texte (z.B. Romanauszug, <i>short story</i>) in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, unter funktional angemessener Verwendung von Belegen deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen und sprachlichen Mitteln berücksichtigen und differenziert und begründet Stellung beziehen • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z.B. Kommentar) | |
| <p><u>Texte und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sach- und Gebrauchstexte: z.B. politische Rede (z.B. <i>“State multiculturalism has failed”</i> by David Cameron, <i>“Multiculturalism has not failed”</i> by Mehdi Hasan, <i>Speech on Europe</i> by Tony Blair), Zeitungsartikel (z.B. <i>“British identity: the state of the union”</i> by Stephen Moss in <i>The Guardian</i>, <i>“Me? I thought, OBE me? Up yours, I thought”</i> by Benjamin Zephaniah in <i>The Guardian</i>, <i>“I’m an EU citizen in the UK. Theresa May’s offer leaves us in limbo”</i> by Tanja Bueltmann in <i>The Guardian</i>) und Sachbuchauszug (z.B. <i>Empire</i> by Jeremy Paxman) ▪ literarische Texte: z.B. Romanauszug (z.B. <i>Sea of Poppies</i> by Amitav Gosh) und <i>short story</i> (z.B. <i>Shooting an Elephant</i> by George Orwell) ▪ diskontinuierliche Texte: z.B. Statistiken z.B. zu <i>Inequalities of ethnic groups</i>, <i>EU Referendum</i> ▪ medial vermittelte Texte: z.B. Auszug aus (historischem) Spielfilm (z.B. <i>The King’s Speech</i>), <i>documentary/feature</i>, TV Show (z.B. <i>The Big Questions on BBC with the question: „Should we promote a united British identity?“</i>) | | |
| <p><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></p> <p>Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p> | | |
| <p><u>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</u></p> <p>BNE: Ziel 10 – Weniger Ungleichheiten</p> | | |



| Qualifikationsphase 1: Leistungskurs | | |
|---|--|---|
| 2-1: The impact of Shakespearean drama on young audiences today | | |
| <p>In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung der Analyse- und Interpretationsfähigkeit insbesondere im Hinblick auf mediale Transformationsprozesse sowie der Sprachbewusstheit im Bereich kultureller und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Kommunikativer Schwerpunkt liegt im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens auf der Förderung des Hörsehverstehens. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen Shakespeare, die Relevanz Shakespeares für Schülerinnen und Schüler im 21. Jahrhundert sowie dessen multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden. Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das zeitgenössische Großbritannien u.a. anhand von Ganzschriften (<i>tragedies</i> oder <i>comedies</i>) als Mischung aus Shakespeares Vermächtnis und neuen Stimmen kennen.</p> <p style="text-align: center;">Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Stunden</p> | | |
| <p><u>Sprachlernkompetenz</u></p> <p>Vielfältige andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p> | <p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition (<i>Elizabethan World Picture</i>) und Wandel sowie Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft • Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Wandel der Zeit begreifen und den Einfluss Shakespeares auf die heutige Gesellschaft reflektieren • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen zur Zeit Shakespeares im Vergleich mit heutigen kulturspezifischen Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstilen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen | <p style="text-align: center;"><u>Sprachbewusstheit</u></p> <p>Normabweichung, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (Shakespeare); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomen und Sprachwandel (Early Modern English – Modern English) reflektieren und an Beispielen erläutern</p> |
| | <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Hörsehverstehen: Dramenverfilmung (z.B. Roman Polanskis und/oder Justin Kurzels <i>Macbeth</i>-Verfilmung; Baz Luhrmanns <i>Romeo and Juliet</i>): Handlungsverlauf, Aufbau, filmische Darstellung der Charaktere, und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen; mediale Transformationsprozesse reflektieren • Leseverstehen: Zeitungsartikel, Kommentare (Relevanz Shakespeare), (Auszug aus) historischem Drama (<i>tragedies</i> oder <i>comedies</i>, z.B. <i>Macbeth</i>, <i>Romeo & Juliet</i>, <i>Much Ado About Nothing</i>) (Handlungsverlauf, Aufbau, Gesamtaussage, Charakterisierung der Figuren und ihre Beziehungen erschließen) sowie Reflexion der jeweiligen Sprachphänomene (<i>Early Modern English – Modern English</i>; Verdichtung von Sprache) • Schreiben: Dramen-, Film- und Gedichtanalyse (Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten) | |



| | | |
|---|---|--|
| | <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Aussprache und Intonation: sich sowohl auf in <i>Early Modern English</i> verfasste Texte sowie weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen in <i>Modern English</i> einstellen• Wortschatz: einen differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz (<i>Elizabethan World Picture, Shakespeare, theatre</i>) sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen (insbesondere Dramen- und Filmanalyse bzw. Vergleich, Gedichtanalyse)• Grammatische Strukturen: Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen, Auseinandersetzung mit Besonderheiten des Sprachwandels (z.B. der Gebrauch von Inversionen in Shakespeares Dramen) <p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung wiedergeben und die Texte in Bezug auf ihre kulturelle Bedingtheit und unter Berücksichtigung der Textsortenmerkmale deuten und vergleichen und Stellung beziehen (insbesondere bei der Analyse von eine Zeitungsartikel (Kommentaren zur Relevanz); wesentliche Merkmale der relevanten Textsorte bei der Dramen- und Filmanalyse berücksichtigen (Drama: Aufbau, <i>plot</i>, Charakterisierung, <i>Character constellation, role of characters</i>), und diese in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung auch in ihrer kulturellen Bedingtheit analysieren und interpretieren sowie grundlegende Wechselwirkungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen | |
| <p><u>Texte und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Kommentare (z.B. Shakespeares Leben und Werk, elisabethanischen Zeitalter, Rezeption Shakespeares im 21. Jahrhundert)• literarische Texte: historisches Drama (<i>tragedies, comedies</i>, z.B. <i>Macbeth, Romeo & Juliet, Much Ado About Nothing</i>) als Ganzschrift und in Auszügen, Drehbuchauszug• medial vermittelte Texte: Auszüge aus Shakespeareverfilmungen (z.B. Roman Polanskis und/oder Justin Kurzels <i>Macbeth</i>, Baz Luhrmanns <i>Romeo & Juliet</i>) | | |
| <p><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></p> <p>Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörsehverstehen (isoliert) [ggf. Facharbeit statt Klausur]</p> | | |
| <p><u>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</u></p> <p>BNE: -</p> | | |



| Qualifikationsphase 1: Leistungskurs | | |
|---|--|--|
| 2-2: Visions of the future: ethical issues of scientific and technological progress and utopia and dystopia | | |
| <p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen der Zukunftswelt. Dabei geht es zum einen um den Fortschritt in der modernen Gesellschaft und dessen ethische Vertretbarkeit (z.B. Klonen, Präimplantation) und zum anderen um globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen. Die Auseinandersetzung mit Utopie und Dystopie und dabei auch mit einem gesellschaftlichen Konformismus und einem gleichzeitigen Streben nach Individualismus steht dabei im Zentrum der Erarbeitung. Ziel der Reihe ist insbesondere die systematische Erweiterung der funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven Bereich (Hör-/Hörseh- und Leseverstehen: z.B. Hörbuch-, Film-, Roman(-auszug) und im produktiven Bereich (Sprechen: mündliche Stellungnahme; Schreiben: z.B. Leserbrief).</p> <p style="text-align: center;">Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Stunden</p> | | |
| <p><u>Sprachlernkompetenz</u></p> <p>Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren, ihre eigene Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen und bewerten, systematisch eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen (z.B. mündliche Stellungnahme)</p> | <p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft, z.B. bezüglich <i>reproductive/therapeutic cloning, stem cell research, Preimplantation Genetic Diagnosis (PGD), GM (=Genetically Modified) Food</i>; globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen, z.B. die soziale Spaltung der Welt (Armut/Reichtum; gesellschaftlich-politische Hierarchien, Unterdrückung, medial und/oder gesellschaftlich-kulturell bedingter Konformismus vs. Streben nach Individualismus) • Einstellungen und Bewusstheit: Erkennen wesentlicher Möglichkeiten und der Chancen und Grenzen der Gentechnologie und daraus resultierende ethisch-moralische Problemstellungen & Dilemmata, Bewusstwerdung und Kritik fremd- und eigenkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen in <i>utopian/dystopian fiction</i> • Verstehen und Handeln: Kommunikation über und Vergleich von eigenen und anderen gesellschaftlichen/sozialen Vorstellungen bezüglich ethisch-sozialer Normen und Realitäten <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Hörsehverstehen: Entnehmen von Gesamt-, Haupt- sowie Einzelinformationen, auch Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden aus auditiven und audiovisuellen Quellen (z.B. Auszug aus Hörbuch, <i>documentary/feature</i>, Film) • Leseverstehen: Verknüpfen von textinternen Informationen und textexternem (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses, entnehmen von Hauptaussagen und Einzelinformationen, auch Einstellungen und Meinungen, und Einordnung in den Kontext der Gesamtaussage (z.B. Sachtexte, Zeitungsartikel, Grafiken, Cartoons) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert, z.B. durch Hervorhebung wesentlicher Punkte und Anführen unterstützender Details, darstellen, problematisieren und unter Reflexion divergierender Standpunkte kommentieren, dabei ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen (z.B. mündliche Stellungnahme) • Schreiben: Sach- und Gebrauchstexte mit Mitteilungsabsicht differenziert planen, realisieren und überarbeiten, dabei | <p style="text-align: center;"><u>Sprachbewusstheit</u></p> <p>Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, Sprachhandeln bedarfsgerecht und effektiv planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben (z.B. mündliche Stellungnahme)</p> |



| | | |
|---|---|--|
| | <p>Informationen und Argumente sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen, belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen und auf einen angemessenen Stil und Register achten (z.B. Leserbrief)</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Wortschatz und Fachbegriffe zu den Themen <i>genetic engineering</i> und <i>Utopia/Dystopia</i>, darunter (fachsprachliche) Definitionen (z.B. <i>Utopia, dystopia, PGD, stem cells, cloning</i>); formaler Wortschatz (Analyse: <i>stylistic devices, choice of words</i>); Argumentation: Wörter zum Ausdruck eigener Einstellungen, Meinungen, etc.), Konnektoren und Verben• Grammatische Strukturen: <i>future tenses, conditional</i> | |
| | <p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes differenziert verstehen und in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten, dazu Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln bedenken, differenziert und begründet Stellung beziehen, Erstverstehen, Deutungen und Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren• produktions-/anwendungsorientiert: Medien, Strategien und Darstellungsformen effektiv nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu gestalten und dabei wichtige Details hervorzuheben (z.B. mündliche Stellungnahme und Leserbrief) | |
| <u>Texte und Medien</u> | | |
| <ul style="list-style-type: none">• Sach- und Gebrauchstexte: Definitionen aus Lexika, (kontrastive) Leitartikel der internationalen Presse, z.B. (populär-) wissenschaftliche Beiträge und Kommentare bezüglich aktueller Entwicklungstrends in der Gentechnologie sowie die Rezeption davon in ethisch-moralischer Dimension; <i>blogs</i> z.B. James Gallagher - <i>Preimplantation genetic diagnosis for IVF 'is safe'</i> (BBC 2012) vs. Alexis Kim <i>The Designer Baby Technology: Does Preimplantation Genetic Diagnosis Cause Discrimination Against the Disabled?</i> (www.thebioethicsproject.com, 2013), GM Food – <i>Does Anybody Want It?</i> vs. Nina V. Fedoroff – <i>Engineering Food for All</i> (NY Times, 2011), philosophische Sachtexte (Bertrand Russel, Neil Postman)• literarische Texte: Roman(-auszug) z.B. Aldous Huxley – <i>Brave New World</i>, Ray Bradbury – <i>Fahrenheit 451</i>, Suzanne Collins – <i>The Hunger Games</i>, Jodi Picoult – <i>My Sister's Keeper</i>• diskontinuierliche Texte: z.B. Grafiken, Cartoons• medial vermittelte Texte: <i>documentary/feature</i> z.B. <i>If... cloning could cure us</i> (BBC documentary), Filmauszug (z.B. <i>Metropolis, Gattaca, The Island, Brave New World, The Circle, The Rain</i>), <i>news</i> | | |
| <u>Lernerfolgsüberprüfungen</u> | | |
| Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert) | | |
| <u>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</u> | | |
| <p>BNE: Ziel 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur, Ziel 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden</p> <p>StuBo: B2, B3, C1, D1, D2, D4, D5, D6</p> | | |



| Qualifikationsphase 2: Leistungskurs | | |
|---|---|--|
| 1-1: Voices from the African Continent: Focus on Nigeria | | |
| <p>In diesem Unterrichtsvorhaben erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über Geschichte und Gegenwart Nigerias, sowie über die Kultur und Lebenswirklichkeit seiner Menschen. Dieses Unterrichtsvorhaben dient der vertiefenden transkulturellen Auseinandersetzung mit den Identitäten und Kulturen einer weiteren anglophonen Bezugskultur. Im Vordergrund steht neben der Förderung der Analyse- und Interpretationsfähigkeit insbesondere das Verfassen eigener kreativer Texte für ein vertieftes Textverständnis und die Ausbildung der Sprachmittlungskompetenz. Inhaltlich bilden literarische Texte wie z.B. <i>short story</i>, Romanauszug und Gedicht nigerianischer Autoren das Fundament. Audiovisuelle Impulse dienen dann in Folge der Kontextualisierung und ermöglichen die Entwicklung eines exemplarischen persönlichen Zugangs der Schülerinnen und Schüler zu den variantenreichen <i>Voices from the African Continent</i> im 21. Jahrhundert</p> <p style="text-align: center;">Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Stunden</p> | | |
| <p><u>Sprachlernkompetenz</u></p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren (z.B. Schreibkonferenz zur <i>re-creation task</i>)</p> | <p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Kenntnisse sammeln über die Geschichte Nigerias; Erweitern und Festigen von Wissen in Bezug auf die Themenfelder <i>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria</i> (z.B. <i>Politics/culture: afropolitanism, Nollywood, society: gender issues, education; religions and ethnic conflicts</i>) • Einstellungen und Bewusstheit: Die Bedeutung von Kultur und Religionen des afrikanischen Kontinents (exemplarisch Nigeria) erkennen und dadurch Verständnis für den Wert kultureller und religiöser Vielfalt in einer demokratischen Gesellschaft entwickeln (auch übertragen auf die Situation in Großbritannien und ggf. Deutschland); anderen Lebensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, mit Toleranz begegnen • Verstehen und Handeln: Die Schülerinnen und Schüler versetzen sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hinein (Perspektivwechsel) und entwickeln aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen | <p style="text-align: center;"><u>Sprachbewusstheit</u></p> <p>ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben (z.B. Schreibkonferenz zur <i>re-creation task</i>)</p> |
| | <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: Auswahl eines für das Verstehensinteresse geeigneten Zugangs und Verarbeitungsstils (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen, Entnahme der Hauptaussage und Einzelinformationen, auch impliziten Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, Einordnung in die Gesamtaussage (z.B. Romanauszug, <i>short story</i>, Gedicht) • Schreiben: Analyse literarischer Texte (z.B. <i>atmosphere, structure, stylistic devices, narrative perspective, characterization</i>), unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (z.B. <i>diary entry, interior monologue</i>) • Sprachmittlung: mündlich sowie schriftlich formell (z.B. Halten eines wissenschaftlichen Redebeitrags, Verfassen eines Onlineartikels oder eines Leserbriefs) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> | |



| | | |
|--|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter allgemeiner Funktionswortschatz (Analyse und Interpretation literarischer Texte) und thematischer Wortschatz (<i>Nigeria; Postcolonialism</i>) • Aussprache und Intonation: Sich auch auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen können | |
| <p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Gesamtaussage und Hauptaussagen und wichtige Details von Texten zusammenfassend und strukturiert wiedergeben, Texte in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit und unter einer funktional angemessenen Verwendung von Belegen differenziert deuten und vergleichen (z.B. Romanauszug, <i>short story</i>, Gedicht) • produktions-/anwendungsorientiert: Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem eigene kreative Texte entwickelt und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändert oder die Darstellung ergänzt wird (z.B. <i>interior monologue, diary entry, Fortsetzung, Perspektivwechsel</i>) | | |
| <p style="text-align: center;"><u>Texte und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • literarische Texte: Romanauszug, short story, Gedicht (z.B. <i>Americanah</i> (Ngozi Adichie), <i>Half of the Yellow Sun</i> (Ngozi Adichie), „<i>The American Embassy</i>“ (Ngozi Adichie), „<i>The Thing Around Your Neck</i>“ (Ngozi Adichie), „<i>An African Elegy</i>“ (Ben Okri)) • medial vermittelte Texte: Filmauszug, <i>TED Talks</i> (z.B. „<i>The Danger of a Single Story</i>“ (Adichie)) oder ähnliche Videoclips (z.B. „<i>This is Nigeria</i>“ (Falz)) | | |
| <p style="text-align: center;"><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></p> <p style="text-align: center;">Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p> | | |
| <p style="text-align: center;"><u>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</u></p> <p style="text-align: center;">BNE: Ziel 1 – Keine Armut, Ziel 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum</p> | | |



| Qualifikationsphase 2: Leistungskurs | | |
|---|---|--|
| 1-2: Globalisation and global challenges: economic, ecological and political issues | | |
| <p>Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit den Chancen und Herausforderungen im Zeitalter der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“ und der globalen Verantwortung des Einzelnen u.a. im Hinblick auf Themenbereiche wie <i>climate change</i>, <i>fair fashion</i> etc. Ziel ist es, soziokulturelles Orientierungswissen aus englischsprachigen Artikeln und Medien der internationalen Presse mit bereits in vorangegangenen Unterrichtseinheiten erworbenen Kenntnissen zu verknüpfen und auch fachliche Kenntnisse im Rahmen fachübergreifender Methoden nutzbar zu machen. Da im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens auch die mündliche Kommunikationsprüfung stattfindet, liegt der Schwerpunkt des kommunikativen Kompetenzerwerbs im Bereich Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (z.B. in Form von <i>role plays</i>, <i>discussions</i>, <i>debates</i>, <i>interviews</i> etc.) sowie Sprechen – zusammenhängendes Sprechen (mündliche Analyse diskontinuierlicher Texte wie <i>cartoons</i>, <i>images</i>, <i>statistics</i> etc.).</p> <p style="text-align: center;">Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Stunden</p> | | |
| <p><u>Sprachlernkompetenz</u></p> <p>fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Religion und Philosophie)</p> | <p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Anknüpfend an bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen (<i>American Dream: freedom and equality, postcolonialism & the UK, genetic engineering</i>) erfassen globaler Herausforderungen im Hinblick auf ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte im medialen Zeitalter in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen sowie sich eigener kulturgeprägter Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden, sie in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren • Verstehen und Handeln: einen interkulturell sensiblen Dialog über die globalen Herausforderungen der Zukunft führen und dabei verschiedene Standpunkte vertreten bzw. kritisch reflektieren und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln | <p style="text-align: center;"><u>Sprachbewusstheit</u></p> <p>Sprachhandeln bedarfsgerecht und effektiv planen und Kommunikationsprobleme in der Regel schnell selbstständig beheben; ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen</p> |
| | <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Hörsehverstehen: <i>documentary/feature</i> (z.B. <i>Before the Flood; The True Cost</i>), <i>TED Talks</i>, ggf. <i>videoblogs</i> • Leseverstehen: anhand informativer Sach- und Gebrauchstexte, <i>opinion pieces/editorials</i>, Leserbriefe und Interviews gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen und dabei auch implizite Informationen wie bspw. feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen (z.B. <i>discussion, debate, interview</i>) flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte reflektieren, bewerten und kommentieren • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: im Rahmen der Analyse diskontinuierlicher Texte (z.B. <i>cartoons, images</i>, | |



| | | |
|---|---|--|
| | <p><i>statistics</i>) Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen, aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: einen differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz (<i>globalisation</i>) sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz (Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung) • Grammatische Strukturen: Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation, differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung • Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire von Aussprache- und Intonationsmustern nutzen und dabei eine klare und angemessene Intonation zeigen <hr/> <p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen | |
| <p style="text-align: center;"><u>Texte und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Sachtexte in wissenschaftsorientierter Dimension, aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse (z.B. <i>editorials, opinion pieces, Leserbriefe</i> etc.) • diskontinuierliche Texte: Text-Bild-Kombinationen (z.B. Grafiken, Cartoons), informationsvermittelnde grafische Texte (z.B. Tabellen, Karten, Diagramme) • medial vermittelte Texte: aktuelle meinungsbildende Internettexpte (<i>blogs/videoblogs/TED Talks, documentary/feature</i> (z.B. <i>Before the Flood; The True Cost</i>)) | | |
| <p style="text-align: center;"><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></p> <p style="text-align: center;">Mündliche Prüfung</p> | | |
| <p style="text-align: center;"><u>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</u></p> <p>BNE: Ziel 4 – Hochwertige Bildung, Ziel 7 – Bezahlbare und saubere Energie, Ziel 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, Ziel 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur, Ziel 10 – Weniger Ungleichheiten, Ziel 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz, Ziel 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen</p> <p style="text-align: center;">StuBo: B2, B3, B4, C1, C2, C3, C4, D1, D2, D4, D5, D6</p> | | |



Qualifikationsphase 2: Leistungskurs

2-1: Studying and working in a globalised world

In diesem Unterrichtsvorhaben werden Kompetenzen mit Schwerpunkt auf den Bereichen Fortschritt, Zukunftsvisionen in der modernen Gesellschaft und Wissenschaft sowie Zukunftsperspektiven in der Bildung und in der (internationalen) Arbeitswelt weiterentwickelt. Dabei wird auch ein besonderes Augenmerk auf die Rolle der englischen Sprache (Englisch als *lingua franca*) gelegt. Es werden handfeste Strategien durch die Erstellung argumentativer Texte entwickelt und sprachliche Handlungskompetenz mit Berücksichtigung von interkulturellen Unterschieden erlangt. Außerdem wird die Schwerpunktkompetenz Sprachmittlung vertiefend im Rahmen (mündlich und) schriftlich formeller Situationen trainiert. Sachtexte, Filmsequenzen und visuelles Material schaffen motivierende Zugänge zur Auseinandersetzung mit diesen Themen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Stunden

| | | |
|---|--|--|
| <p><u>Sprachlernkompetenz</u></p> <p>eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Bewerbungsschreiben, <i>argumentative essay</i>, Kommentar)</p> | <p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen im nationalen und internationalen Kontext der Arbeitswelt und der Wissenschaft (Englisch als <i>lingua franca</i>). • Einstellungen und Bewusstheit: Sich die Chancen und Herausforderungen in der Verwendung von englischen und interkulturellen Sprachkompetenzen in der Arbeitswelt bewusst machen; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf gesellschaftliche und wissenschaftliche Entwicklungen einordnen und reflektieren • Verstehen und Handeln: Verständnis für kulturell unterschiedliche Wertvorstellungen und Haltungen entwickeln; berufliche Handlungsfähigkeit erlangen <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven und audiovisuellen Texten (z.B. <i>podcasts documentary/feature</i>, Spielfilmauszug) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Sachwissen über internationale wissenschaftliche und technologische Fortschritte erlangen, aus verschiedenen internationalen Arbeitserfahrungsberichten für die eigene Zukunftsplanung profitieren (z.B. informative Sachtexte, Internetauftritte, <i>blogs</i>, Zeitungsartikel) • Schreiben: interkulturelle und arbeitsweltliche Handlungsfähigkeit durch Verfassen eigener Texte (z.B. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf) erlangen; Strategien für die Produktion von argumentativen Texten entwickeln, z.B. unterschiedliche fremde Aussagen, Visionen und Standpunkte rezipieren, bei der eigenen Argumententwicklung berücksichtigen und kritisch reflektieren dazu z.B. strukturierte Textsorten wie <i>argumentative essay</i> und Kommentar intentions- und adressatengerecht verfassen • Sprachmittlung: in komplexeren formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich und schriftlich und situationsangemessen sprachmittlend übertragen (z.B. Brief, Vorstellungsgespräch, Telefongespräch) | <p style="text-align: center;"><u>Sprachbewusstheit</u></p> <p>Sprachwandel und Varietäten (<i>Global English</i>, Englisch als <i>lingua franca</i>) wahrnehmen und kritisch reflektieren; Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Schreiben)</p> |
|---|--|--|



| | | |
|--|---|--|
| | <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu dem Themenfeld <i>The world of work</i>; umfangreiche, handlungsorientierte Übungs- und Vertiefungsgelegenheiten, mit Fokussierung auf den Themenwortschatz • Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>collocations, future tenses</i> <hr/> <p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafisch/visuellen Mitteln sowie verbaler und nonverbaler Kommunikation berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht zu produzieren (z.B. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf) | |
| <p style="text-align: center;"><u>Texte und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: informative Sachtexte, ggf. Zeitungsartikel • medial vermittelte Texte: Internetauftritte, Spielfilmauszug (z.B. <i>The Wolf of Wall Street, The Circle</i>), <i>documentary/feature</i>, ggf. <i>podcasts, blogs</i> | | |
| <p style="text-align: center;"><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></p> <p style="text-align: center;">Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) [Klausur unter Abiturbedingungen]</p> | | |
| <p style="text-align: center;"><u>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</u></p> <p style="text-align: center;">BNE: Ziel 4 – Hochwertige Bildung, Ziel 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele StuBo: B2, B3, C1, C2, C3, C4, D1, D2, D4, D5</p> | | |



2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des Reinoldus- und Schiller-Gymnasiums hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende **überfachliche Grundsätze** für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende fachliche Grundsätze:

- **Englisch ist in allen Phasen des Unterrichts Kommunikations- und Arbeitssprache.**
- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Durch die kritische Auseinandersetzung mit soziokulturellen und global bedeutenden Themen in **authentischen, englischsprachigen Texten und Medien** wird den Schülerinnen und Schülern ein Einblick in die Kultur und Lebenswirklichkeit englischsprachiger Länder ermöglicht und so ihre interkulturelle Handlungsfähigkeit erweitert. Dabei sollten **Möglichkeiten zur lebendigen Begegnung mit der Zielsprache** in authentischen Situationen gefördert werden (z.B. Besuch englischsprachiger Theatervorstellungen, Einsatz eines Assistent Teacher, Begegnung mit Native Speakers, etc.).
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.
- Der Englischunterricht fördert die Wahrnehmung und Organisation des eigenen Sprachlernprozesses und unterstützt ein **aktives, kooperatives und selbstständiges Lernen**. Dazu gehört unter anderem auch der (eigenständige) Umgang mit Hilfsmitteln wie Wörterbüchern oder grammatischen Lehrwerken.
- Durch die Auseinandersetzung mit dem Gebrauch und der Wirkung von Sprache vermittelt der Englischunterricht eine **positive Einstellung** zur englischen Sprache und zum Sprachenlernen allgemein. Dadurch sollen die Schülerinnen und Schüler motiviert werden auch außerhalb der Schule und **über die Schulzeit hinaus** Spracherfahrungen zu sammeln.



2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich



2.3.1 Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung und das Hörverstehen wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung. Mit Blick auf die Sprachmittlung wird in der Richtung Deutsch-Englisch geprüft. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die integrative Überprüfung von Leseverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt comprehension (AFB 1) – analysis (AFB 2) – evaluation (AFB 3), wobei letzterer Bereich z.B. durch eine Stellungnahme (comment) oder eine kreative Textproduktion (re-creation of text) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die isolierte Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenz Hörverstehen erfolgt mittels Items, die in der Regel verschiedene Verstehens- und Verarbeitungsstile abdecken (global, detailliert, selektiv, im LK auch inferierend); dabei kommen halboffene (Kurzantworten, Ergänzungsaufgaben) und geschlossene Formate (Mehrfachwahlaufgaben, Zuordnungsaufgaben) zum Einsatz. In der Regel findet innerhalb einer Aufgabe kein Formatwechsel statt. Bei den Items muss darauf geachtet werden, dass sie in der Anordnung der Chronologie des Textes entsprechen, möglichst gleichmäßig über den Hörtext verteilt sind, voneinander unabhängig sind, dem Sprachniveau des Hörtextes angemessen sind und dieses nicht übersteigen, kurz formuliert sind, so konstruiert sind, dass sich die Antwortmöglichkeiten syntaktisch und in ihrer Komplexität ähneln, eindeutige Antworten beim geschlossenen Format sichergestellt sind, dass in den Antwortoptionen keine Formulierungen aus dem Originaltext wiederholt werden, plausibel sind, nicht allein durch Weltwissen lösbar sind, möglichst keine Verneinungen enthalten, präzise und klar formuliert sind.

Hörtexte und Hörsehtexte werden, wie im Abitur, in der Regel zweimal vorgespielt.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden Teilkompetenzen siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.



Bei der Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben sollen jeweils Textformate ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der Textumfang (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Eine Richtlinie für die Textlängen bieten die folgenden Tabellen:

Textlängen der englischsprachigen und deutschsprachigen geschriebenen Texte

| | Klausurteil A (Lesen/Schreiben) Englischsprachige Textvorlage | Klausurteil B (Sprachmittlung) Deutschsprachige Textvorlage | Bearbeitungszeit im Abitur |
|-----------|---|---|---|
| GK | max. 800 Wörter | 450 – 650 Wörter | 285 Min. (inkl. Auswahl) |
| LK | max. 1000 Wörter | 450 – 650 Wörter | 315 Min. (inkl. Auswahl) |

Für die Grundkursklausur Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert) in der Q1.1 bedeutet dies z.B., dass bei einer Bearbeitungszeit von 135 Minuten die englische Textlänge für den Klausurteil A maximal 379 Wörter und für die deutsche Textlänge für den Klausurteil B zwischen 213 und 308 Wörter betragen darf.

Für die Leistungskursklausur Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert) in der Q1.2 bedeutet dies z.B., dass bei einer Bearbeitungszeit von 180 Minuten die englische Textlänge für den Klausurteil A maximal 667 Wörter und für die deutsche Textlänge für den Klausurteil B zwischen 300 und 433 Wörter betragen darf.

Die konkrete Leistungsanforderung einer Klausur ergibt sich jedoch aus dem Zusammenwirken verschiedener, zum Teil voneinander abhängiger Faktoren, unter denen die Wortzahl nur ein, wenngleich ein wichtiger Faktor ist:

- inhaltliche und sprachliche Komplexität und Verständlichkeit des Ausgangstextes
- Art und Ausmaß von Hilfen zum Textverständnis
- Anforderungsniveau der Aufgabenstellung zum Text
- im Bewertungsraster definierte Anforderungen an die Klausurleistung



Textlänge der englischsprachigen Hörtexte

| | Einführungsphase (EF) | Qualifikationsphase (Q1 – Q2.1) | Klausur unter Abiturbedingungen (Q2.2) und Abitur |
|-------------------------------------|-----------------------|---------------------------------|---|
| Anzahl der Hörtexte | 2 | 2-3 | 3 |
| Länge aller Hörtexte | ca. 6 Minuten | ca. 6-10 Minuten | ca. 10 Minuten |
| Dauer des Prüfungsteils | ca. 20 Minuten | ca. 20-30 Minuten | ca. 30 Minuten |
| Anzahl der Bewertungseinheiten (BE) | ca. 12-18 BE | ca. 18-30 BE | ca. 25-30 BE |
| Anzahl der Hördurchgänge | 2 | 2 | 2 |

Für die Auswahl von Hörtexten sind folgende Kriterien zu berücksichtigen:

- authentische Hörtexte
- auditive Formate (Verzicht auf die Auswahl einer Tonspur eines audiovisuellen Textes)
- thematische Anbindung
- Angemessenheit in Bezug auf
 - o Vertrautheit des Themas
 - o Komplexitätsgrad der Äußerungen
 - o Sprechgeschwindigkeit
 - o Artikulation
 - o Redundanzen
 - o Grad der Abweichung von der Standardsprache
 - o Stör- und Hintergrundgeräusche

Die Textlängen und Arbeitszeiten haben Konsequenzen für die Aufgabenkultur. In den ersten zwei Teilaufgaben des Klausurteils A muss eine inhaltliche Fokussierung erfolgen.

In der dritten Teilaufgabe des Klausurteils A sind in der Regel zwei Auswahlmöglichkeiten gegeben. Die Auswahlmöglichkeiten sollten nach Möglichkeit einen losen und einen engen Textbezug aufweisen.

Hilfreiche Beispiele für die entsprechende Modifizierung der Bezirksregierung Arnsberg:

| Beispielklausur Nigeria, LK, Q1.2 | | Anmerkungen |
|-----------------------------------|---|---|
| Teilaufgabe 1 | Outline the protagonist's encounter with the woman and his reactions to it. | Unterschiedliche inhaltliche Fokussierungen in den Teilaufgaben 1 und 2 |
| Teilaufgabe 2 | Analyse how social realities in Nigeria are presented. Focus on point of view and use of language. | |
| Teilaufgabe 3.1 | Watching the fishermen at work the protagonist remembers W.G. Auden's lines „Poetry makes nothing happen.“ (l.39). Based on this statement, | Losere Textbezug, aber Themenbezug |



| | | |
|------------------------|---|-----------------|
| | evaluate to what extent literature has an impact on political, social and cultural developments. | |
| Teilaufgabe 3.2 | Shortly before the woman gets off the bus, the protagonist imagines addressing her (cf. ll. 31-35). Write this monologue in which he tells her about his thoughts and feelings about meeting her as a reader on a Nigerian bus. | Enger Textbezug |

Zu beachten sind des Weiteren die aktuellen Konstruktionshinweise auf der Seite der Standardsicherung:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=5796>

Klausurenanzahl und -dauer

| | EF | Q1.1 | Q1.2 | Q2.1 | Q2.2 |
|----------------------|-------------|-----------------|--------------|-----------------|--|
| Anzahl | 3 (+ 1 mP*) | GK: 2 | GK: 2 | GK: 1 (+ 1 mP*) | GK: 1 (Vorabiklausur inklusive Auswahlzeit) |
| | | LK: 1 (+ 1 mP*) | LK: 2 | LK: 2 | LK: 1 (Vorabiklausur inklusive Auswahlzeit) |
| Klausur-dauer | 90 Min. | GK: 135 Min. | GK: 135 Min. | GK: 180 Min. | GK: 285 Min. |
| | | LK: 155 Min. | LK: 180 Min. | LK: 225 Min. | LK: 315 Min. |

*mP = mündliche Prüfung

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet (siehe Anhang).

(b) Inhaltliche Leistung



Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die Bildung der Gesamtnote orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=5796>).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.



Bewertungsraster für Klausuren in der Sekundarstufe II

- Schreiben mit Leseverstehen integriert

| Aufgabenart | Kompetenz | inhaltlich | sprachlich |
|---|-----------|------------|--|
| Aufgabe 1 | S/LV | 12 Punkte | <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Textgestaltung (22 Punkte) - Ausdrucksvermögen (22 Punkte) - Sprachrichtigkeit (22 Punkte) |
| Aufgabe 2 | S/LV | 17 Punkte | |
| Aufgabe 3 | S/LV | 15 Punkte | |
| Inhaltsleistung: maximal 44 Punkte | | | Darstellungsleistung: maximal 66 Punkte |

| |
|------------------------------------|
| Gesamtpunktzahl: 110 Punkte |
|------------------------------------|

- Schreiben mit Leseverstehen integriert + Hörverstehen isoliert

| Aufgabenart | Kompetenz | inhaltlich und/oder sprachlich |
|---|-----------|--------------------------------|
| Aufgabe 1 | HV | 40 Punkte (? BE) |
| Gesamtpunktzahl Hörverstehen isoliert: 40 Punkte | | |

| Aufgabenart | Kompetenz | inhaltlich | sprachlich |
|---|-----------|------------|--|
| Aufgabe 2 | S/LV | 12 Punkte | <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Textgestaltung (22 Punkte) - Ausdrucksvermögen (22 Punkte) - Sprachrichtigkeit (22 Punkte) |
| Aufgabe 3 | S/LV | 17 Punkte | |
| Aufgabe 4 | S/LV | 15 Punkte | |
| Inhaltsleistung: maximal 44 Punkte | | | Darstellungsleistung: maximal 66 Punkte |
| Gesamtpunktzahl Schreiben mit Leseverstehen integriert: 110 Punkte | | | |

| |
|------------------------------------|
| Gesamtpunktzahl: 150 Punkte |
|------------------------------------|

Die Anzahl der Bewertungseinheiten (BE) variiert, weshalb die Bewertungseinheiten in Klausurpunkte umgerechnet werden müssen. Die Standardsicherung stellt zur automatischen Umrechnung ein Tabellendokument auf der folgenden Seite zur Verfügung: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/uebersicht/uebersicht-abi-gost.php>

- Schreiben mit Leseverstehen integriert + Sprachmittlung isoliert

| Aufgabenart | Kompetenz | inhaltlich | sprachlich |
|---|-----------|------------|--|
| Aufgabe 1 | S/LV | 12 Punkte | <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Textgestaltung (22 Punkte) - Ausdrucksvermögen (22 Punkte) - Sprachrichtigkeit (22 Punkte) |
| Aufgabe 2 | S/LV | 17 Punkte | |
| Aufgabe 3 | S/LV | 15 Punkte | |
| Inhaltsleistung: maximal 44 Punkte | | | Darstellungsleistung: maximal 66 Punkte |
| Gesamtpunktzahl Schreiben mit Leseverstehen integriert: 110 Punkte | | | |

| Aufgabenart | Kompetenz | inhaltlich | sprachlich |
|---|-----------|------------|------------|
| Aufgabe 4 | SM | 20 Punkte | 30 Punkte |
| Gesamtpunktzahl Sprachmittlung isoliert: 50 Punkte | | | |

| |
|------------------------------------|
| Gesamtpunktzahl: 160 Punkte |
|------------------------------------|



- Schreiben mit Leseverstehen integriert + Hörverstehen isoliert + Sprachmittlung isoliert

| Aufgabenart | Kompetenz | inhaltlich und/oder sprachlich |
|---|-----------|--------------------------------|
| Aufgabe 1 | HV | 40 Punkte (27 BE) |
| Gesamtpunktzahl Hörverstehen isoliert: 40 Punkte | | |

| Aufgabenart | Kompetenz | inhaltlich | sprachlich |
|---|-----------|--|--|
| Aufgabe 2 | S/LV | 12 Punkte | <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Textgestaltung (22 Punkte) - Ausdrucksvermögen (22 Punkte) - Sprachrichtigkeit (22 Punkte) |
| Aufgabe 3 | S/LV | 17 Punkte | |
| Aufgabe 4 | S/LV | 15 Punkte | |
| Inhaltsleistung: maximal 44 Punkte | | Darstellungsleistung: maximal 66 Punkte | |
| Gesamtpunktzahl Schreiben mit Leseverstehen integriert: 110 Punkte | | | |

| Aufgabenart | Kompetenz | inhaltlich | sprachlich |
|---|-----------|------------|------------|
| Aufgabe 5 | SM | 20 Punkte | 30 Punkte |
| Gesamtpunktzahl Sprachmittlung isoliert: 50 Punkte | | | |

| |
|------------------------------------|
| Gesamtpunktzahl: 200 Punkte |
|------------------------------------|

Die Klausur Schreiben mit Leseverstehen integriert + Hörverstehen isoliert + Sprachmittlung isoliert ist im GK und LK in der Klausur unter Abiturbedingungen (Q2.2) verpflichtend.

Eine Rückmeldung zu Klausurleistungen erfolgt in der Regel auf der Grundlage des ausgefüllten Bewertungsrasters und der Korrekturzeichen. Korrekturzeichen geben den Schülerinnen und Schülern eine differenzierte Rückmeldung zu Stärken und Schwächen der Klausur und damit konkrete Hinweise für weitere Lernschritte. Nach pädagogischem Ermessen wird ein Korrekturvorschlag in Klammern (Positivkorrektur) hinzugefügt.

Ermittlung der Gesamtnote der Klausur

| Anteil (ab) | 150 Punkte | 160 Punkte | 200 Punkte | Notenpunkte |
|-------------|------------|------------|------------|-------------|
| 95% | 143-150 | 152-160 | 190-200 | 15 |
| 90% | 135-142 | 144-151 | 180-189 | 14 |
| 85% | 128-134 | 136-143 | 170-179 | 13 |
| 80% | 120-127 | 128-135 | 160-169 | 12 |
| 75% | 113-119 | 120-127 | 150-159 | 11 |
| 70% | 105-112 | 112-119 | 140-149 | 10 |
| 65% | 98-104 | 104-111 | 130-139 | 9 |
| 60% | 90-97 | 96-103 | 120-129 | 8 |
| 55% | 83-89 | 88-95 | 110-119 | 7 |
| 50% | 75-82 | 80-87 | 100-109 | 6 |
| 45% | 68-74 | 72-79 | 90-99 | 5 |
| 40% | 60-67 | 64-71 | 80-89 | 4 |
| 33% | 50-59 | 54-63 | 66-79 | 3 |
| 27% | 41-49 | 43-52 | 54-65 | 2 |
| 20% | 30-40 | 32-42 | 40-53 | 1 |
| 0% | 0-29 | 0-31 | 0-39 | 0 |



Bewertungsraster für die Bepunktung der Darstellungsleistung/sprachliche Leistung

Kommunikative Textgestaltung

| | Anforderungen | maximal erreichbare Punktzahl | erreichte Punktzahl |
|---|---|-------------------------------|---------------------|
| | Der Prüfling | | |
| 1 | richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus. | 6 | |
| 2 | beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate. | 4 | |
| 3 | erstellt einen sachgerechten strukturierten Text. | 5 | |
| 4 | gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten. | 4 | |
| 5 | belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten. | 3 | |
| | | 22 | |

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

| | Anforderungen | maximal erreichbare Punktzahl | erreichte Punktzahl |
|---|--|-------------------------------|---------------------|
| | Der Prüfling | | |
| 6 | löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig. | 5 | |
| 7 | verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz. | 6 | |
| 8 | verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz. | 4 | |
| 9 | verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau. | 7 | |
| | | 22 | |

Sprachrichtigkeit

| | Anforderungen | maximal erreichbare Punktzahl | erreichte Punktzahl |
|----|--|-------------------------------|---------------------|
| | Der Prüfling | | |
| | beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation. | | |
| 10 | Wortschatz | 9 | |
| 11 | Grammatik | 9 | |
| 12 | Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung) | 4 | |
| | | 22 | |
| | Gesamt | 66 | |



2.3.2 Mündliche Prüfung

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOSt erfolgt im GK in Q2.1-1, im LK in Q1.1-2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen – zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen – an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

| Monologisches Sprechen Prüfungsteil A | dia-/multilogisches Sprechen Prüfungsteil B |
|--|--|
| Inhaltsleistung (10 Punkte) <ul style="list-style-type: none">- comprehension- analysis | Inhaltsleistung (10 Punkte) <ul style="list-style-type: none">- evaluation |
| Darstellungsleistung/sprachliche Leistung (15 Punkte) <ul style="list-style-type: none">- kommunikative Strategie, Präsentationskompetenz- Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel- Sprachliche Korrektheit | Darstellungsleistung/sprachliche Leistung (15 Punkte) <ul style="list-style-type: none">- kommunikative Strategie, Präsentationskompetenz- Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel- Sprachliche Korrektheit |

Bewertungsraster des MSW für die mündliche Kommunikationsprüfung:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-GOSt_Anlage_19.pdf



Mündliche Kommunikationsprüfungen – Gymnasiale Oberstufe

Bewertungsraster und Prüfungsrückmeldung für Schülerinnen und Schüler

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

| Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung | | Begründung / Stichworte | Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung | | | | |
|--|---|-------------------------|---|--|--|--|--|
| 10 | <input type="checkbox"/> | | Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR). | | | | |
| 9 | <input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden. | | Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz | | Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit | | |
| 8 | <input type="checkbox"/> | | Aussprache/ Intonation | Wortschatz | Grammatische Strukturen | | |
| 7 | <input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können. | | | | | 4 | <input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag |
| 6 | <input type="checkbox"/> | | 3 | <input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig | <input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt | <input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen | <input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden |
| 5 | <input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen . | | 2 | <input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig | <input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation | <input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen | <input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft |
| 4 | <input type="checkbox"/> | | 1 | <input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher | <input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis | <input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen | <input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar |
| 3 | <input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar. | | 0 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 | <input type="checkbox"/> | | Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist. | | | | |
| 1 | <input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert. | | | | | | |

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.



Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: _____

| Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung | | Begründung / Stichworte | Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung | | | | |
|---|---|-------------------------|---|--|--|--|--|
| 10 | <input type="checkbox"/> | | Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR). | | | | |
| 9 | <input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden. | | Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz | Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit | | | |
| 8 | <input type="checkbox"/> | | | Aussprache/Intonation | Wortschatz | Grammatische Strukturen | |
| 7 | <input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können. | | 4 | <input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation | <input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz | <input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei | |
| 6 | <input type="checkbox"/> | | 3 | <input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht | <input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt | <input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen | <input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden |
| 5 | <input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen . | | 2 | <input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug | <input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation | <input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen | <input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft |
| 4 | <input type="checkbox"/> | | 1 | <input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug | <input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis | <input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen | <input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar |
| 3 | <input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar. | | 0 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 | <input type="checkbox"/> | | | | | | |
| 1 | <input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert. | | | | | | |
| 0 | <input type="checkbox"/> | | | | | | |
| Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist. | | | | | | | |

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Gesamtpunktzahl: _____ / 50 Pkt.

Note:

Datum/Unterschrift:

| Notenpunkte | 15 | 14 | 13 | 12 | 11 | 10 | 9 | 8 | 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 | 0 |
|-------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|-------|
| Punkte | 50 - 48 | 47 - 45 | 44 - 43 | 42 - 40 | 39 - 38 | 37 - 35 | 34 - 33 | 32 - 30 | 29 - 28 | 27 - 25 | 24 - 23 | 22 - 20 | 19 - 17 | 16 - 14 | 13 - 10 | 9 - 0 |

Hinweis: Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche *inhaltliche Leistung* und *Darstellungsleistung/sprachliche Leistung* eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 4 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im Darstellungs- und sprachlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 6 Punkte erreicht werden.



Die in der mündlichen Prüfung erbrachten Leistungen werden den Schülerinnen und Schülern mit Hilfe des oben genannten Bewertungsrasters zurückgemeldet und bei Bedarf erläutert. Auch hier werden Hinweise zum weiteren, individuellen Lernfortschritt gegeben.

Notentabelle

| Note | Punkte | Erreichte Punktzahl in einer Klausur | Erreichte Punktzahl in einer Kommunikationsprüfung |
|--------------------|--------|--------------------------------------|--|
| sehr gut plus | 15 | 150 – 143 | 50 – 48 |
| sehr gut | 14 | 142 – 135 | 47 – 45 |
| sehr gut minus | 13 | 134 – 128 | 44 – 43 |
| gut plus | 12 | 127 – 120 | 42 – 40 |
| gut | 11 | 119 – 113 | 39 – 38 |
| gut minus | 10 | 112 – 105 | 37 – 35 |
| befriedigend plus | 9 | 104 – 98 | 34 – 33 |
| befriedigend | 8 | 97 – 90 | 32 – 30 |
| befriedigend minus | 7 | 89 – 83 | 29 – 28 |
| ausreichend plus | 6 | 82 – 75 | 27 – 25 |
| ausreichend | 5 | 74 – 68 | 24 – 23 |
| ausreichend minus | 4 | 67 – 58 | 22 – 20 |
| mangelhaft plus | 3 | 57 – 49 | 19 – 17 |
| mangelhaft | 2 | 48 – 40 | 16 – 14 |
| mangelhaft minus | 1 | 39 – 30 | 13 – 10 |
| ungenügend | 0 | 29 – 0 | 9 – 0 |



2.3.3 Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (AFB 1 – *comprehension*) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (AFB 2 – *analysis*) sowie eine wertende Auseinandersetzung (AFB 3 – *evaluation*) erfordert.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

Kriterien für die Facharbeit im Fach Englisch

Grundlage der Festlegung sind die Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II:

Wissenschaftspropädeutisches Lernen zielt darauf ab, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen Lernens und der vertieften Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Themenbereichen vertraut zu machen. Facharbeiten sind hierzu in besonderem Maße geeignet. Jede Schülerin bzw. jeder Schüler am Reinoldus- und Schiller-Gymnasium soll - sofern er oder sie nicht an einem Projektkurs teilnimmt - im Verlauf der Schullaufbahn eine Facharbeit anfertigen.

Facharbeiten ersetzen in der Jahrgangsstufe Q1 nach Festlegung durch die Schule je eine Klausur für die entsprechenden Schülerinnen und Schüler. Eine Facharbeit hat den Schwierigkeitsgrad einer Klausur; sie sollte einen Schriftumfang von 8 bis 12 DIN A4 Seiten (Arial oder Calibri, Schriftgröße 12, Zeilenabstand 1,5) nicht überschreiten.

Die methodischen Anforderungen an eine Facharbeit sind im Unterricht zu besprechen, ggf. vorzubereiten. Grundsätzlich folgt die Facharbeit der Aufgabenstellung für Klausuren vom Ausgangstext über fachspezifische Bearbeitungsweisen (*comprehension, analysis, evaluation*) zum Zielmedium (*orientation/context, analysis/body, evaluation, conclusion*).

Aufgrund der besonderen Anforderungen in den Phasen Zielsetzung, Planung, Durchführung und Evaluation der Facharbeit, die auch durch drei Beratungsgespräche begleitend unterstützt werden, gelten folgende fachspezifische Leitlinien:

- 1. Ausgangstexte:** Im Gegensatz zur Klausur nimmt die Schülerin bzw. der Schüler die Auswahl des zu bearbeitenden Textes (der Texte, Textausschnitte) selbstständig im Einverständnis mit der betreuenden Lehrkraft vor. Im Gegensatz zur Klausur



unterliegt die Textlänge aufgrund des längeren Bearbeitungszeitraums jedoch keinen Beschränkungen. So können die Schülerinnen und Schüler beispielsweise einen Roman ihrer Wahl, eine Serie von Werbespots, eine Nachrichtensendung, eine Reihe von selbst durchgeführten Interviews mit *native speakers*, Experten oder eine Gedichtanthologie zum Gegenstand der Untersuchung machen.

2. **Bearbeitungsweisen:** Trotz bzw. gerade wegen der oben beschriebenen Offenheit der Ausgangstexte nachweisen, dass die Schülerin bzw. der Schüler den Anforderungen in den Bereichen *comprehension*, *analysis* und *evaluation* entspricht, ein Umstand, der hohe Ansprüche an die von den Schülerinnen und Schülern stellt, selbstständig zu formulierenden Aufgabenstellungen sowie deren entsprechenden fachlichen Kompetenzen zur Durchführung der Untersuchung stellt.
3. **Zieltexte:** Die Zieltexte stellen gegenüber der Klausur erhöhte Anforderungen dar, da das eigenständige Arbeiten besondere Anstrengungen in der Begründung des Themas und der Aufgabenstellung, der Durchführung und Evaluation sowie in der Sorgfalt und der intellektuellen Redlichkeit in der Dokumentation der verwendeten Quellen und weiteren Hilfsmittel an die Schülerinnen und Schüler stellt.

Die Facharbeit ist in Beratungsgesprächen mit der betreuenden Fachlehrkraft vorzubereiten. Die Benotung der Facharbeit ist in einem abschließenden Beratungsgespräch, gestützt durch eine kriterienorientierte schriftliche Begründung vorzunehmen.

Die Fachschaft Englisch des Reinoldus- und Schiller-Gymnasiums orientiert sich dabei an der academic style sheet der Ruhr-Universität Bochum (http://www.es.rub.de/stylesheet_en.html).



Bewertungsgrundlage für die Facharbeit im Fach Englisch, Stand 31.01.2024

Beurteilung der Facharbeit von: _____

| | | | | | |
|-------------|----------|--------------------|--|------------------|---------|
| Fach | Englisch | Betreuer/in | | Schuljahr | 20XX/XX |
|-------------|----------|--------------------|--|------------------|---------|

| Der Schüler / die Schülerin ... | | Erreichte Punktzahl |
|---------------------------------|--|---------------------|
| Konzeption der Arbeit | <ul style="list-style-type: none"> - entwickelt selbstständig eine differenzierte Fragestellung anhand des vorgegebenen Texttyps (z.B. Film + literarischem Auszug) zu einem bereits erarbeiteten Themenfeld. - grenzt die Fragestellung ein und begründet thematische Schwerpunktsetzungen. - entwickelt eine sinnvolle Gliederung, die alle drei Anforderungsbereiche abdeckt. | ___ / 10 |
| Inhalt | Comprehension (AFB 1) <ul style="list-style-type: none"> - fasst nur für die Fragestellung relevante Aspekte zusammen. | ___ / 5 |
| | Analysis (AFB 2) <ul style="list-style-type: none"> - fasst den sachlichen Hintergrund detailliert und sachlich richtig zusammen. - analysiert das Material selbstständig und ausführlich im Hinblick auf die Fragestellung. | ___ / 15 |
| | Evaluation (AFB 3) <ul style="list-style-type: none"> - reflektiert eigenständig die Ergebnisse kritisch. - entwickelt die Evaluation schlüssig aus der vorangegangenen Darstellung. - wird der Problemstellung und der verarbeiteten Literatur gerecht. - urteilt komplex, bezieht unterschiedliche Perspektiven ein und macht Beurteilungskriterien deutlich. - formuliert die eigene Position differenziert vor dem Hintergrund der verwendeten Literatur. | ___ / 10 |
| Sprache | Ausdrucksvermögen: <ul style="list-style-type: none"> - verwendet einen angemessenen Stil (sachlich, beschreibend, analysierend, urteilend/wertend). - nutzt einen differenzierten allgemeinen und thematischen Funktions- und Interpretationswortschatz. - verwendet einen variablen und komplexen Satzbau. | ___ / 10 |
| | Kommunikative Textgestaltung <ul style="list-style-type: none"> - weist konsequent einen klar gegliederten, stringent auf die Fragestellung bezogenen Gedankengang auf. - beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate. - erstellt einen sachgerecht strukturierten Text. - gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten. | ___ / 10 |



| | | |
|---|--|-----------|
| | <ul style="list-style-type: none"> - belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten. | |
| | <p>Sprachliche Richtigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation <ol style="list-style-type: none"> 1. Wortschatz 2. Grammatik 3. Orthografie (Rechtschreibung und Zeichensetzung) | ___ / 10 |
| Formales | <ul style="list-style-type: none"> - hält sich an Vorgaben zum formalen Aufbau und zur typographischen Gestaltung von Text und Literaturverzeichnis ein (Arial oder Calibri, Schriftgröße 12, Zeilenabstand 1,5, 8-12 DIN A4 Seiten). - erstellt ein Inhaltsverzeichnis (Gliederung) mit Seitenzahlen. - beachtet die Reihenfolge (Einleitung/Vorwort, Hauptteil, Schlussfolgerungen, Literaturverzeichnis, Eigenständigkeitserklärung, Anhang). - verwendet die korrekte Zitierweise für wörtliche und sinngemäße Zitate. - setzt korrekte und eindeutige Fußnoten und Verweise. | ___ / 10 |
| Begleitender Arbeitsprozess in Beratungsgesprächen | <ul style="list-style-type: none"> - hält die zeitliche Planung, fristgerechten Absprachen ein. - begründet eigenständig die Literaturlauswahl. - legt eine angemessene Gliederung, Motivation/Einleitung, einzelne Kapitel vor. - setzt die Beratungsgegenstände um. - reflektiert sein Vorgehen auch unter methodischen Aspekten. | ___ / 40 |
| Abschließende Präsentation mit einem Gespräch | <ul style="list-style-type: none"> - stellt erarbeitete Inhalte angemessen dar. - stellt Literaturrecherche nachvollziehbar dar. - beantwortet Rückfragen auf Grundlage der Facharbeit sachgemäß. | ___ / 30 |
| Gesamtergebnis | | ___ / 150 |

Notentabelle:

| Note | Punkte | Note | Punkte | Note | Punkte | Note | Punkte | Note | Punkte |
|------|-----------|------|---------|------|--------|------|--------|------|--------|
| 15 | 143 – 150 | 12 | 120-127 | 9 | 98-104 | 6 | 75-82 | 3 | 50-59 |
| 14 | 135 – 142 | 11 | 113-119 | 8 | 90-97 | 5 | 68-74 | 2 | 40-49 |
| 13 | 128-134 | 10 | 105-112 | 7 | 83-89 | 4 | 60-67 | 1 | 30-39 |



2.3.4 Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen



Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

2.3.5 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in Klausuren erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die Facharbeit. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich der Sonstigen Mitarbeit werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum Ende eines Quartals erfolgt in einem individuellen Beratungsgespräch ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Im Rahmen der Portfolio-Arbeit üben sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der Selbsteinschätzung (besonders unter Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen). Die Selbsteinschätzung kann auch Anlass für ein Beratungsgespräch sein.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges leistungsbezogenes Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.



2.4 Durchführung und Bewertung des Distanzunterrichts

Der Unterricht am RSG wird in der Regel als Präsenzunterricht erteilt. Dennoch kann es aus unterschiedlichen Gründen nötig sein, den Präsenzunterricht partiell durch Phasen des Distanzunterrichts zu ergänzen oder unter Umständen den Unterricht für einen begrenzten Zeitraum vollständig als Distanzunterricht durchzuführen.

Ergänzend zu den Regelungen des bestehenden Leistungskonzeptes gilt: Die Leistungen, die im Lernen auf Distanz erbracht werden, fließen gemäß den geltenden Regelungen gleichberechtigt zu den Leistungen im Präsenzunterricht in die Endnote mit ein. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen.

Kommunikation und Austausch von Material

Der Distanzunterricht am Reinoldus- und Schiller-Gymnasium wird verpflichtend für alle Beteiligten über die Lernplattform Logineo LMS durchgeführt. Schülerinnen und Schüler finden dort Materialien, Arbeitsaufträge und Aufgaben und haben die Möglichkeit per Mitteilung/Chat Kontakt zu den Lehrkräften aufzunehmen. Für Schülerinnen und Schüler, die in Distanz lernen wurden verbindlich vereinbarte digitalen Präsenzzeiten eingerichtet. Während dieser Zeit sind die Schülerinnen und Schüler digital erreichbar, z.B. per Chatfunktion bei Logineo oder in einer Videokonferenz.

Digitale Präsenzzeiten

| Stunde | Uhrzeit |
|--------|---------------|
| 1./2. | 8.30 – 9.30 |
| 3./4. | 10.00 – 11.00 |
| 5. | 11.45 – 12.15 |
| 6. | 12.30 – 13.00 |
| 7. | 13.15 – 13.45 |

Grundsätzlich müssen Leistungen bis zu dem Termin erbracht werden, an dem die nächste Unterrichtsstunde laut Stundenplan – unter Berücksichtigung des Hausaufgabenerlasses - stattfindet. Abweichungen davon gelten nur, wenn die Lehrkraft eine abweichende Frist gesetzt hat, z.B. bei einem Aufgabenumfang, der sich über mehrere Unterrichtsstunden erstreckt.

Nicht abgegebene Aufgaben werden mit den Schülerinnen und Schülern thematisiert werden und eine Nacharbeit mit fester Terminfrist angeboten. Das Versäumen von Fristen ist bei der Bewertung der Leistungen entsprechend zu berücksichtigen, ebenso wie das Versäumen der Abgabe. In Bezug darauf ist die häusliche Situation der Schülerin oder des Schülers mit ihr oder ihm zu thematisieren und gegebenenfalls zu berücksichtigen.

Ergebnisse werden digital als PDF-Datei über Logineo LMS NRW hochgeladen. Die Zusendung an die Dienstemail ist nur in Absprache mit der Lehrkraft erlaubt.



Sonstige Mitarbeit

Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung für den Distanzunterricht im Fach Englisch im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sind z.B.:

| | digital |
|--------------------|---|
| mündlich | <ul style="list-style-type: none">- (mündliche) Mitarbeit in Videokonferenzen- Präsentation von Arbeitsergebnissen über Audiofiles/ Podcasts, Videokonferenzen- Erklärvideos- u.ä. |
| schriftlich | <ul style="list-style-type: none">- schriftliche Bearbeitung von Aufgaben im Rahmen des Distanzunterrichts- Testformate bei Logineo- Projektarbeiten- Lerntagebücher- Portfolios- kollaborative Schreibaufträge- Erstellen von digitalen Schaubildern und Präsentationen- Blog-, Forums- und Chatbeiträge- Bilder- (multimediale) E-Books- u.ä. |

Kriterien der Leistungsbewertung zur Sonstigen Mitarbeit

Im Rahmen des Lernens auf Distanz sind nicht alle herkömmlichen Formen der Leistungserbringung möglich oder sinnvoll bzw. in ihrer bisherigen Gewichtung neu zu bewerten. Formen der mündlichen Mitarbeit (wie z.B. Beiträge zu Unterrichtsgesprächen, Präsentation oder Moderation von Aufgabenlösungen bzw. Aufgabenbesprechungen, Diskussionen in Gruppen) im Bewertungsbereich „sonstige Mitarbeit“ treten im Vergleich zum Präsenzunterricht in der Bedeutung zurück. Videokonferenzen können virtuelle Schulstunden sein, den Präsenzunterricht allerdings keinesfalls vollständig ersetzen, sondern sind nur als eine sinnvolle Ergänzung durchzuführen und zu verstehen.

Aus rechtlichen Gründen ist die Teilnahme an Videokonferenzen nicht verpflichtend, darüber hinaus ist sie unter Umständen auch aus technischen Gründen nicht möglich. Leistungen in Videokonferenzen können positiv bewertet werden, umgekehrt wird die Nichtteilnahme an Videokonferenzen nicht negativ bewertet.

Schriftliche Leistungen

Klausuren und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts nach den geltenden Regeln, wie in 2.3 genannt, statt.



2.5 Lehr- und Lernmittel

Als Basis für die Sekundarstufe II dient kein zentrales Lehrwerk oder Lernmittel die in der Fachschaft festgelegt wurde, sondern die Lehrpersonen sind frei, aus verschiedenen Materialien zu wählen. Hierzu steht unter anderem an der Schule eine Material- und Lehrwerksammlung zur Verfügung. Diese wird durch umfangreiches Zusatzmaterial ergänzt (z.B. DVDs, Bildmaterial, Audio-CDs, thematische Bücher, Onlinezugänge usw.) und ständig durch Prüfaxemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Auf Grund der Aktualität der Themen des Faches wählen die Lehrkräfte regelmäßig aktuelle Materialien aus Nachrichten und anderen Medien, für die Verwendung im Unterricht, um den Umgang mit authentischen englischsprachigen Texten zu schulen. Die Lehrkräfte arbeiten in der Sekundarstufe II zum Beispiel mit einer Auswahl aus folgenden Lehrwerken:

- Green Line – Transition und Oberstufe (Verlag: Klett)
- Camden Town Oberstufe - Allgemeine Ausgabe für die Sekundarstufe II (Verlag: Westermann)
- Pathway und Pathway Advanced (Verlag: Westermann)
- Abi Workshop (Verlag: Klett)
- Teacher's Guide (Verlag: Klett)
- Camden Town Advanced
- Discover... (Verlag: Schöningh)
- EinFach Englisch (Verlag: Schöningh)
- Zoom in... (Verlag: Schöningh)

Der Fachschaft stehen genügend bzw. mindestens ein Kurssatz einsprachiger und zweisprachiger Wörterbücher zur Verfügung. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Klassensätze zu kontrollieren und sicherzustellen. In den meisten Räumlichkeiten stehen digitale Smartboards zur Verfügung, auf denen im Unterricht auch ein Onlinewörterbuch genutzt werden kann. Die Schülerinnen und Schüler können, durch das ausgebaute WLAN in der Schule, auch auf ihren privaten Geräten im Unterricht die Onlinewörterbücher nutzen.



3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Landesstrategie "Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – Zukunft lernen NRW" wurde vom Land NRW am 26.01.2016 beschlossen und verabschiedet und nach Ablauf zu Beginn des Jahres 2020 verlängert. Ziel dieser Strategie ist es, die wichtigen Ziele der BNE tiefer im Bildungswesen zu verankern und nach und nach auf alle Bereiche auszuweiten. Demzufolge ist es Aufgabe aller involvierter Institutionen und Akteure des Bildungswesens die Ziele im Zusammenleben in den einzelnen Institutionen umzusetzen und darüber hinaus diese auch weiter zu tragen und den Kindern und Jugendlichen zu vermitteln.

Ziel der BNE ist es eine „gerechte gesellschaftliche Entwicklung“ zu gestalten und gegenwärtige und zukünftige Generationen dazu zu befähigen, „ein gelingendes und verantwortungsvolles Leben führen“ zu können (vgl. Was ist BNE? / bne.nrw.de). Die BNE ist ein Bildungskonzept und soll Lehren und Lernen dahingehend beeinflussen, dass die Ziele und die notwendigen Kompetenzen vermittelt und auch über den Schulalltag hinaus umgesetzt werden können. Im Schulalltag wird dies schon seit Jahren umgesetzt, da hier nicht von zusätzlichem Lernstoff die Rede ist, sondern erweiterten Kompetenzen und die Arbeit an der Strategie bietet die Möglichkeit, den Blick auf die BNE zu schulen. Der Definition der UNESCO folgend, möchte BNE eine Gestaltungskompetenz vermitteln. Die Kompetenz soll Menschen jeden Alters in die Lage versetzen, sich Wissen über nachhaltige Entwicklung anzueignen, dieses anzuwenden, Probleme zu erkennen und Gestaltungsmöglichkeiten entwickeln zu können (vgl. Lernergebnis / bne.nrw.de). Hinter dem gemeinsam formulierten Ziel der UNESCO stehen 17 einzelnen Ziele für BNE, die sich indirekt oft im Lehrplan bzw. in den schulinternen Curricula wiederfinden. Die 17 Ziele sind in der folgenden Grafik übersichtlich dargestellt:



Das Fach Englisch beschäftigt sich, sowohl in der Sekundarstufe I (Sek I) als auch in der Sekundarstufe II (Sek II), immer wieder mit Themen die sich an diese Ziele anknüpfen lassen.



In der Sek II z.B., ist in der **Einführungsphase (EF)** z.B. das UV *Getting involved – locally and globally* zu finden, welches im besonderen Maße diverse BNE-Ziele umfasst. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich hier nicht nur mit Chancen und Möglichkeiten der Globalisierung, sondern auch mit lokalen und weltweiten Problemen. In der **Qualifikationsphase (Q1 & Q2)** findet sich unter anderem das UV *American myths and realities*, welches sich unter anderem mit den Lebenswirklichkeiten von Migranten in den USA und damit auch mit Ungleichheiten beschäftigt. Auch die Globalisierung wird in der Q1 und Q2 wieder spezifisch aufgegriffen und mit Fokus auf die eigene Person und den Alltag bearbeitet. Die zu erreichenden BNE Ziele sind unter den jeweiligen konkretisierten Unterrichtsvorhaben ausgewiesen.

Im besonderen Maße bietet der Kompetenzbereich interkulturelle kommunikative Kompetenz des KLP Englisch des Landes NRW Raum, sich mit den BNE-Zielen auseinanderzusetzen, da hier für die Kommunikation in Fremdsprachen und im kulturellen Raum soziokulturelles Orientierungswissen vermittelt wird. Unter anderem werden hier die kulturellen, ökologischen und ökonomischen Voraussetzungen in einem Land spezifischer beleuchtet und erarbeitet.

Durch die Wahl und Ausgestaltung der einzelnen Themen im Fach Englisch, kann das Fach im Rahmen der zu erlernenden Fremdsprache, dazu beitragen, dass die Schülerinnen und Schüler sich mit den BNE-Zielen im kulturellen Kontext auseinandersetzen, den kritischen Blick für Probleme in der Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung schulen und im Ansatz Lösungsansätze entwickeln und an einer Lösung dieser Probleme aktiv mitarbeiten.

Studien- und Berufsorientierung (StuBo)

Die Fachgruppe Englisch verpflichtet sich, gemäß dem Landesprogramm KAOA (Kein Abschluss ohne Anschluss), die Studien- und Berufsorientierung im Fach Englisch zielführend in den Unterricht einzubauen und Überschneidungen mit dem StuBo-Curriculum, sowohl inhaltlicher wie auch kompetenzorientierter Art, zu nutzen. Die Fachschaft ist sich der großen Bedeutung der Zielsprache in der heutigen globalen Gesellschaft bewusst und akzeptiert die sich daraus ergebende Verantwortung für die Zukunft der Schülerinnen und Schüler.

| Jg. | Hj. | Unterrichtsthema | Kompetenzen | Akteur der Umsetzung | Lernort (intern/extern) | Material |
|-----|-----|---|---|----------------------|--------------------------------------|--|
| EF | 1. | <i>Meeting people – online and offline:</i> Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter | B2, B3, B4, C1, C3, C4, D1, D2, D4, D5, D6 | Lehrperson | intern (ggf. Computer raum) | Zeitungsartikel, Romanzaug, diskontinuierliche Texte (z.B. Bilder, Grafiken), medial vermittelte Texte (z.B. Interviews, <i>public service announcements</i> , Filmauszug) |
| EF | 2. | <i>Getting involved – locally and globally:</i> Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i> | B2, B3, B4, C1, C2, C3, C4, D1, D2, D4, D5, D6 | Lehrperson | intern | Zeitungsartikel, Rede, diskontinuierliche Texte (z.B. Grafiken, <i>cartoons</i>), medial vermittelte Texte (z.B. Rede, <i>documentary/feature</i>) |
| EF | 2. | <i>Going places – intercultural encounters abroad:</i> | B2, B3, C1, C2, C3, C4, | Lehrperson | intern (Computerraum) | Zeitungsartikel, Erfahrungsbericht, Romanzaug, |



| | | | | | | |
|----|----|--|--|------------|--|--|
| | | (Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland | D1, D2, D4, D5 | | | diskontinuierliche Texte (z.B. Grafiken, Broschüre), medial vermittelte Texte (z.B. <i>documentary/feature</i>) |
| Q1 | 1. | <i>Visions of the future: utopia and dystopia</i> Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft (<u>Grundkurs</u>) <i>Visions of the future: ethical issues of scientific and technological progress and utopia and dystopia</i> Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft (<u>Leistungskurs</u>) | B2, B3, C1, D1, D2, D4, D5, D6 | Lehrperson | intern | Romanauszug, Zeitungsartikel, Sachtexte, diskontinuierliche Texte (z.B. Grafiken) medial vermittelte Texte (z.B. <i>documentary/feature, news, Film- und Hörbuchauszug</i>) |
| Q2 | 1. | <i>Ecological challenges and sustainable life-styles: Chancen und Risiken der Globalisierung</i> (<u>Grundkurs</u>) <i>Globalisation and global challenges: economic, ecological and political issues: Chancen und Risiken der Globalisierung; Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</i> (<u>Leistungskurs</u>) | B2, B3, B4, C1, C2, C3, C4, D1, D2, D4, D5, D6 | Lehrperson | intern (ggf. Computerraum/ Laptops) | Zeitungsartikel, Rede, diskontinuierliche Texte (z.B. Bilder, Grafiken, Statistiken, Cartoons) und medial vermittelte Texte (z.B. <i>documentary/feature, news, Filmauszug</i>) |
| Q2 | 2. | <i>Studying and working in a globalised world</i> Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i> ; Chancen und Risiken der Globalisierung (<u>Grundkurs und Leistungskurs</u>) | B2, B3, C1, C2, C3, C4, D1, D2, D4, D5 | Lehrperson | intern (ggf. Computerraum/ Laptops) | Sachtexte, Stellenanzeigen, Internetauftritte, Recherche- und Präsentationsmedien, medial vermittelte Texte (z.B. <i>documentary/feature, Filmauszug</i>) |

Einsatz einer Fremdsprachenassistentin/ eines Fremdsprachenassistenten

Die Fachschaft Englisch bemüht sich abwechselnd mit der Fachschaft Französisch um die Zuweisung eines *assistant teacher*. Der entsprechende Antrag des Fachvorsitzes wird in Kooperation mit der Schulleitung alle zwei Jahre gestellt. Der Einsatz des *assistant teacher* wird jedes Mal von einem neu zu bestimmenden Mitglied der Fachgruppe koordiniert. Fremdsprachenassistentinnen und Fremdsprachenassistenten bereichern den Schulalltag am RSG, da sie als Kultur- und Sprachbotschafter ihres Landes am Englischunterricht teilnehmen. Sie bringen unseren Schülerinnen und Schülern das Wissen um das Leben in Großbritannien, Australien, Kanada oder den USA anschaulich näher, konfrontieren die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Dialekten und Sprachvarietäten und unterstützen die Englischlerner auf vielfältige Weise in Projekten und *conversation groups*.



Fahrtenkonzept

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule haben die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit an einem Austausch nach China teilzunehmen. Neben dem Aufenthalt bei den Partnern in Xian, reisen die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler zudem in die Metropolen des Landes.

In den Abschlussfahrten in der Qualifikationsphase haben die Schülerinnen und oftmals die Gelegenheit, ein englischsprachiges Land (z.B. England, Irland oder Schottland) kennenzulernen.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4). Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.



4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.



Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

| Kriterien | Ist-Zustand Auffälligkeiten | Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung | Wer? (Verantwortlich) | Bis wann? (Zeitraumen) |
|---------------------------------------|--|---|--------------------------|---------------------------|
| Funktionen | | | | |
| Fachvorsitzende/r | | | | |
| Stellvertreter/in | | | | |
| Koordination <i>assistant teacher</i> | | | | |
| Ressourcen | | | | |
| personell | Fachlehrer/in | | | |
| | Lerngruppen | | | |
| | Lerngruppengröße | | | |
| materiell/ sachlich | Neuanschaffungen (vermögenswirksamer Haushalt) | | | |
| | Bestand Wörterbücher | | | |
| | eingeführtes Lehrwerk Einführungsphase | | | |



| Unterrichtsvorhaben | | | | |
|----------------------------|--|--|--|--|
| GK EF1-1 | | | | |
| EF1-2 | | | | |
| EF2-1 | | | | |
| EF2-2 | | | | |
| GK Q1.1-1 | | | | |
| Q1.1-2 | | | | |
| Q1.2-1 | | | | |
| Q1.2-2 | | | | |
| Q2.1-1 | | | | |
| Q2.1-2 | | | | |
| Q2.2 | | | | |
| LK Q1.1-1 | | | | |
| Q1.1-2 | | | | |
| Q1.2-1 | | | | |
| Q1.2-2 | | | | |
| Q2.1-1 | | | | |
| Q2.1-2 | | | | |
| Q2.2 | | | | |
| Leistungsbewertung | | | | |
| Klausuren / Klausurformate | | | | |
| mdl. Prüfungen | | | | |
| Facharbeit | | | | |
| sonstige Leistungen | | | | |



| | | | | |
|-------------------------------------|--|--|--|--|
| Fachübergreifende Absprachen | | | | |
| - kurzfristig (Halbjahr) | | | | |
| - mittelfristig (Schuljahr) | | | | |
| - langfristig | | | | |
| Fortbildung | | | | |
| Fachspezifischer Bedarf | | | | |
| - kurzfristig | | | | |
| - mittelfristig | | | | |
| - langfristig | | | | |
| Fachübergreifender Bedarf | | | | |
| - kurzfristig | | | | |
| - mittelfristig | | | | |
| - langfristig | | | | |